

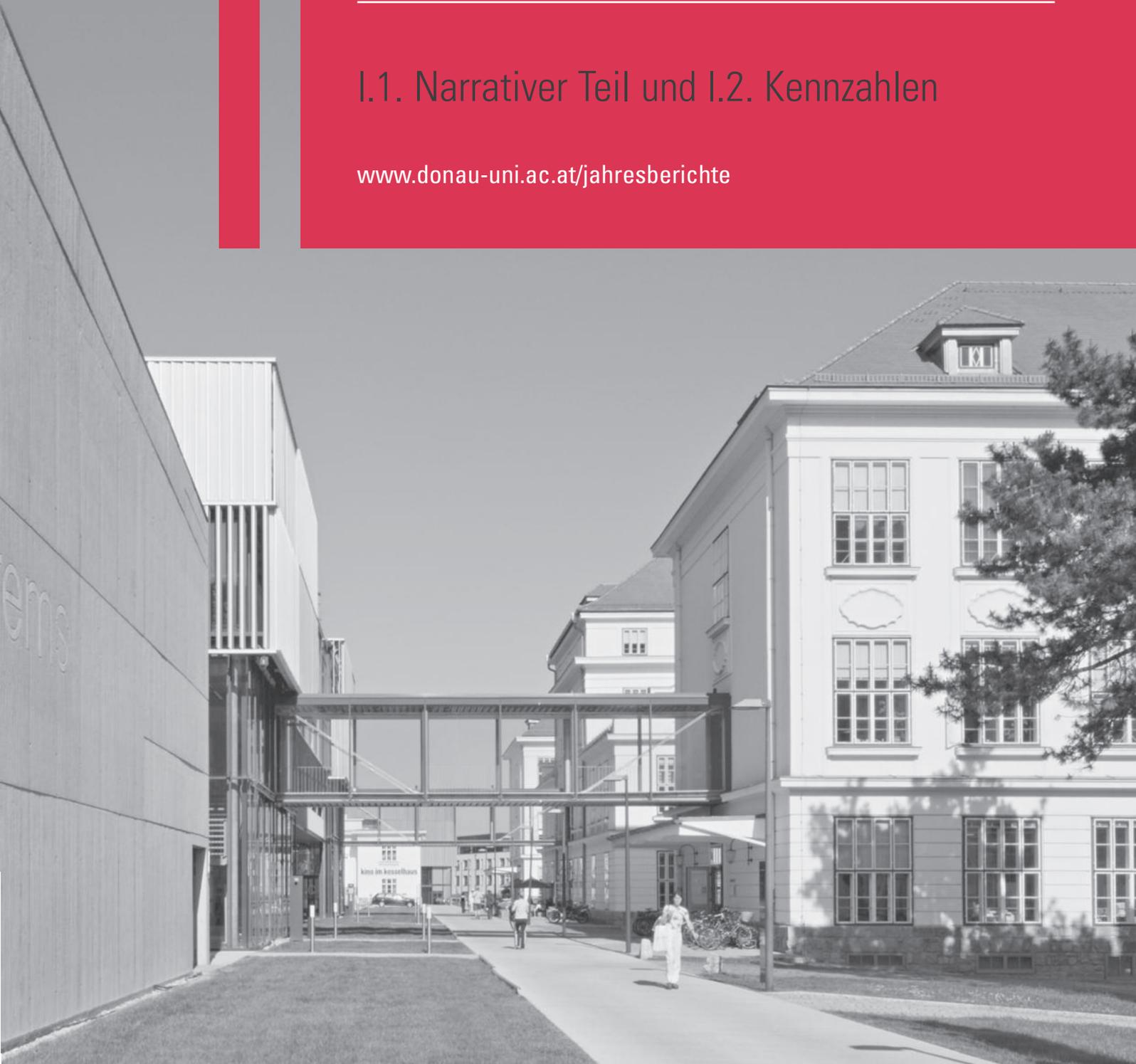


# Wissensbilanz 2011

---

I.1. Narrativer Teil und I.2. Kennzahlen

[www.donau-uni.ac.at/jahresberichte](http://www.donau-uni.ac.at/jahresberichte)





Impressum  
Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems  
Fotos: H. Humaus, S. Stöckl  
Gestaltung: Angelika Lauster  
Stand: Juni 2012  
Änderungen vorbehalten.

Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 10 des UG 2002 legte das Rektorat der Donau-Universität Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2011 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.

# I.1. Wissensbilanz – Narrativer Teil

a)	Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	5
b)	Organisation	6
c)	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	6
d)	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	8
e)	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	9
f)	Studien und Weiterbildung	11
g)	Gesellschaftliche Zielsetzungen	13
h)	Internationalität und Mobilität	14
i)	Kooperationen	14
j)	Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	15
k)	Bauten	15
l)	Klinischer Bereich	15
m)	Preise und Auszeichnungen	16
n)	Resümee und Ausblick	17

# I.2. Wissensbilanz – Kennzahlen

<b>1. Intellektuelles Vermögen</b>	<b>18</b>
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	18
1.A.1. Personal	18
1.A.2. Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse	19
1.A.3. Anzahl der Berufungen an die Universität	19
1.A.4. Frauenquoten	19
1.A.5. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender pay gap	20
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	20
1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	21
1.B.2. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	21
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	21
1.C.1. Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	22
1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/ Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste	23
<b>2. Kernprozesse</b>	<b>24</b>
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	24
2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	25
2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien	26
2.A.3. Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	26
2.A.4. Bewerber und Bewerberinnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	26
2.A.5. Anzahl der Studierenden	27
2.A.6. Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien	27
2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge	28
2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	30
2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	30
2.A.10. Erfolgsquote ordentlicher Studierender	30
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Erschließung der Künste	31
2.B.1. Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten	31
2.B.2. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	31
<b>3. Output und Wirkungen der Kernprozesse</b>	<b>32</b>
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	32
3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse	32
3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	32
3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	32
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Erschließung der Künste	33
3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	34
3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	35
<b>5. Datenbedarfskennzahlen</b>	<b>36</b>
1.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstrprofil der angebotenen Curricula in Prozent [pro Curriculum]	36
1.3 Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren	38
1.4 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer	38
1.5 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste	38
1.6 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente	38
<b>Anhang</b>	<b>39</b>
Dissertationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2011	39
Habilitationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2011	39
Liste der Kooperationen im Jahr 2011	40

# Übersicht Kennzahlen

<b>1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
1.A.1	Personal			
	nach VZÄ	375	381	-
	nach Köpfen	1.413	1.405	-
1.A.3	Anzahl der Berufungen an die Universität			
	Professoren/in § 98	-	-	-
	Professoren/in § 99, Abs. 1	2	1	-
	Professoren/in § 99, Abs. 3	-	-	-
1.A.4	Frauenquoten			
	Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	5/5	5/5	-
1.A.5	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)			
	Professoren/in § 98	n.a.	n.a.	-
	Professoren/in § 99, Abs. 1	91,6	n.a.	-
	Dozent/in	n.a.	n.a.	-
	Insgesamt	98,4	86,6	-
<b>1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	62	84	-
1.B.2	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	32	22	-
<b>1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
1.C.1	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	109	167	-
1.C.2	Erlöse aus F&E-Projekten, Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	2.810.902	4.640.206	-
<b>2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
2.A.1	Zeitvolumen des wiss./künstl. Personals in der Lehre in VZÄ	63 (126)	67	-
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	374	413	-
2.A.5	Anzahl der Studierenden	5.674	6.045	-
2.A.7	Anzahl der belegten (ordentlichen) außerordentlichen Studien	6.025	6.354	-
<b>2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
2.B.1	Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten (und in Prozent der größten Bereiche)	VZA %	VZA %	VZA %
	Naturwissenschaften	16,39 12	13,50 10	- -
	Technische Wissenschaften	17,17 11	15,59 10	- -
	Humanmedizin	24,68 17	26,48 18	- -
	Sozialwissenschaften	66,03 46	65,68 46	- -
	Geisteswissenschaften	14,57 10	16,89 12	- -
<b>3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	1.842	1.674	-
<b>3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	256	265	-
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	335	289	-

# a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

## Wirkungsbereich der Donau-Universität Krems

Die Donau-Universität Krems (DUK) ist führende Anbieterin von berufsbegleitender universitärer Weiterbildung in Österreich. Sie ist die erste staatliche Universität in Europa, die sich auf berufsbegleitende, postgraduale Weiterbildung spezialisiert hat. Aus der Menge von Weiterbildungseinrichtungen ragt sie durch die Erfahrung der Pionierin heraus: Sie ist mit den besonderen Anforderungen postgradualer Studien und berufsbegleitender Lehre seit Jahren vertraut, sie weiß praktische Anwendbarkeit mit wissenschaftlicher Fundierung zu verbinden. Sie strebt Kompetenzführerschaft für berufs- und lebensbegleitende Weiterbildung im Rahmen europäischer Universitäten an.

Die Donau-Universität Krems setzt auf die Vielfalt des Wissens: Die Studienangebote wollen neue Perspektiven und Netzwerke zugänglich machen. Sie integrieren ein Spektrum von Themenfeldern, die mit nationalen und internationalen Fachexpert/innen erarbeitet werden. Sie ermöglichen den Zugang zu Wissen und Erfahrungen über die Grenzen von Organisationen, Branchen, Disziplinen und Kulturen hinweg.

Die Donau-Universität Krems betreibt interdisziplinär ausgerichtete Lehre und Forschung derzeit in den Schwerpunkten Wirtschaft und Management, Kommunikation, IT und Medien, Medizin und Gesundheit, Recht, Europäische Integration und öffentliche Verwaltung, Bildung und Kulturwissenschaften sowie Bauen und Umwelt. Sie fördert die fachliche Qualifizierung ebenso wie die Persönlichkeitsentwicklung. Lern- und leistungsorientierte Fach- und Führungskräfte werden forschungsbasiert und praxisorientiert auf künftige Herausforderungen vorbereitet.

Die Studienprogramme der Donau-Universität Krems werden im Austausch zwischen Forschung und Praxis entwickelt und durchgeführt. Die Donau-Universität Krems stellt sich in Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrages im ständigen Austausch mit der Praxis den Anforderungen des Marktes. Sie strebt Exzellenz in wissenschaftlicher Qualität, in Kunden/innenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Service an und sichert diese mit international üblichen Verfahren.

Die Arbeitsfelder der Donau-Universität Krems sollen über fachliche Spezialisierung und Vertiefung hinaus systematisch interdisziplinäre Bezüge herstellen. Begeisterung für das qualifizierte und innovative Aufgreifen der komplexen gesellschaftlichen, organisatorischen und technischen Herausforderungen ist Ziel und Motivation der Studierenden, der Lehrenden und aller Beschäftigten.

## Der gesetzliche Auftrag und dessen Erfüllung

Der Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) ist im DUK-Gesetz 2004 festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere folgende Aufgaben:

1. Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen
2. Wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen
3. Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union
4. Berücksichtigung neuer Lehr- und Lernformen, insbesondere auch der Fernlehre
5. Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zur Qualitäts- und Leistungssicherung

Erhalter sind der Bund gemeinsam mit dem Land Niederösterreich (§10 DUK-G). Wesentlich ist die Finanzierung aus den Lehrgangsbeiträgen für die angebotenen Studien, die in Summe kostendeckend im Sinne der angebotsabhängigen variablen Lehrgangskosten sein müssen (§10 (3) DUK-G).

## Strategische Ziele

Auf Basis der strategischen Vision soll bis zum Jahr 2015

1. die Marktführerschaft auf dem Gebiet der postgradualen Weiterbildung in den gewählten Segmenten erreicht bzw. nachhaltig ausgebaut werden;
2. der Forschungsoutput in den gewählten wissenschaftlichen Schwerpunkten erhöht werden;
3. das Image der Donau-Universität Krems durch eine stärkere Profilierung in Forschung und Lehre sowie eine nachhaltige Qualitätsstrategie verbessert werden;
4. die nachhaltige Finanzierung der Donau-Universität Krems für die Zukunft sichergestellt werden.

Unter Berücksichtigung der Schlüsselerfolgsfaktoren der Branche (Reputation, Relevanz, Qualität und Verwertbarkeit des Angebots) und der organisatorischen Fähigkeiten der Donau-Universität Krems ergeben sich folgende nachhaltige Wettbewerbsvorteile:

Hohe Innovationsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit durch

- > eine Spezialisierung bzw. Konzentration auf berufsbegleitende Weiterbildung,
- > eine genaue Kenntnis der Zielgruppe,
- > kurze Wege bzw. ein Minimum an Bürokratie,
- > ein großes Netzwerk an externen Expert/innen.

Hoher Wissens- und Kompetenztransfer durch

- > eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Zielgruppe,
- > die Einbindung und den Einsatz von Expert/innen aus der Praxis,
- > die Berücksichtigung von Erfahrungen der Studierenden.

## Positionierung und Profilbildung

Um die strategischen Ziele zu erreichen, verfolgt die Donau-Universität Krems eine Differenzierungsstrategie. Dabei konzentriert sie sich auf Segmente, die durch kontinuierlichen Wandel charakterisiert sind, sei es politisch, ökonomisch, sozial, technologisch oder wissenschaftlich. Aufgrund dieser Veränderungen ergeben sich ständig neue Anforderungen an Fach- und Führungskräfte, wodurch ein hoher Bedarf an universitärer Weiterbildung entsteht.

1. Spezifische und relevante Weiterbildungsangebote

Die Donau-Universität Krems konzentriert sich auf berufsbegleitende Weiterbildung. Das Studienangebot orientiert sich an den spezifischen Erfordernissen der Zielgruppen und berücksichtigt proaktiv politische, ökonomische, soziale, technologische und wissenschaftliche Entwicklungen, wodurch ein hohes Maß an praktischer und wissenschaftlicher Relevanz für die jeweilige Zielgruppe sichergestellt wird.

2. Studienmodell mit hohem Wissens- und Kompetenztransfer

Durch den Einsatz hochkarätiger Lehrender aus Wissenschaft und Praxis sowie durch die Anwendung neuester Lehr- und Lernmethoden fokussiert das berufsbegleitende Studienmodell der Donau-Universität Krems auf einen Wissens- und Kompetenztransfer mit starkem Anwendungsbezug. Dies ermöglicht die unmittelbare Umsetzung des erworbenen Wissens im beruflichen Umfeld bei gleichzeitiger fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung.

3. Konsistent hohes qualitatives Niveau

Nicht nur die ausgewiesenen Experten/innen sondern auch die erfahrenen Studierenden, das einzigartige Ambiente und die kompetente Betreuung demonstrieren die Hochwertigkeit der Donau-Universität Krems. Gleichzeitig ermöglichen die umfangreichen Serviceleistungen der Donau-Universität Krems die Konzentration auf Studium und Beruf.

Daraus resultiert für die nächsten Jahre eine qualitative Wachstumsstrategie mit dem Ziel, die Stärken der Donau-Universität Krems weiter auszubauen.

## b) Organisation

Die im Jahr 2010 überarbeitete Organisationsstruktur der Donau-Universität Krems mit 5 Fakultäten wurde 2011 aufrecht erhalten. Die in der Folge dargestellte Struktur trat mit 1.1.2011 in Kraft und war bis Ende 2011 gültig.

### I. Leitung

Die obersten Leitungsorgane der Donau-Universität Krems sind der Universitätsrat (§ 21 UG 2002), das Rektorat (§ 22 UG 2002), die Rektorin oder der Rektor (§ 23 UG 2002) und der Senat (§ 25 UG 2002).

- > Univ. Prof. Dr. Jürgen Willer, Rektor der Universität
- > Univ. Prof. Dr. Viktoria Weber, Vizerektorin für Forschung und Nachwuchsförderung

### II. Organisationseinheiten

Die Organisationseinheiten der Donau-Universität Krems gemäß § 20 Abs. 4 und 5 UG 2002 sind die fünf Fakultäten

1. Fakultät für Gesundheit und Medizin (Univ. Prof. Dr. Stefan Nehrer)
2. Fakultät für Kommunikation und Globalisierung (Univ. Prof. Dr. Gudrun Biffli)
3. Fakultät für Wirtschaft und Recht (Mag. Dr. Walter Seböck, MSc, MBA)
4. Fakultät für Bildung und Medien (Univ. Prof. Dr. Peter Baumgartner)
5. Fakultät für Kunst, Kultur und Bau (Arch. DI Dr. Renate Hammer, MAS)

### Akademischen Einheiten (Departments)

Die bis Ende 2010 als Organisationseinheiten bestehenden Departments wurden im neuen Organisationsplan als Akademische Einheiten eingerichtet und den Fakultäten folgendermaßen zugeordnet.

1. Fakultät für Gesundheit und Medizin
  - > Gesundheitswissenschaften und Biomedizin
  - > Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie
  - > Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie
  - > Information and Knowledge Engineering (Ende 2010 aufgelöst)
  - > Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin
  - > Psychotherapie Biopsychosoziale Gesundheit
2. Fakultät für Kommunikation und Globalisierung
  - > Migration und Globalisierung
  - > Wissens- und Kommunikationsmanagement
3. Fakultät für Wirtschaft und Recht
  - > Wirtschaftsrecht und Europäische Integration
  - > E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung
  - > Wirtschafts- und Managementwissenschaften
4. Fakultät für Bildung und Medien
  - > Interaktive Medien und Bildungstechnologien
  - > Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement
5. Fakultät für Kunst, Kultur und Bau
  - > Bauen und Umwelt
  - > Kunst und Bildwissenschaften
  - > Forschungsprofessur Bildwissenschaften

Die Plattform Politische Kommunikation wurde als eigene Einheit eingerichtet.

Mit Jahresende 2011 wurden die 5 Fakultäten mit Wirkung ab 1.1.2012 zu 3 Fakultäten zusammengefasst.

## c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

### Qualitätsmanagementsystem

Ausgestaltung und Entwicklungsstand in Hinblick auf Auditierung (Akkreditierungen)

Die Donau-Universität Krems verfolgt ein integratives Qualitätsmanagement. Die Qualität der wissenschaftlichen Weiterbildung muss insbesondere den Spagat zwischen forschungsbasierter, eher angebotsorientierter inhaltlicher Expertise und flexibler nachfrageorientierter Weiterbildungskompetenz bewältigen. Die Donau-Universität Krems hat den Auftrag des UG 2002 zur Implementierung eines QM-Systems sehr proaktiv aufgenommen und bereits eine Reihe von Qualitätsinstrumenten eingeführt. Das Qualitätsmodell der Donau-Universität Krems orientiert sich an den ENQA-Standards. Im Jahr 2011 wurde eine Klausurtagung des Universitätsrates gemeinsam mit Vertretern/innen der Universität (Rektorat, Dekane, Vorsitzende von Senat und Curriculakommission, Stabstelle QM, Betriebsrat) abgehalten, um den Status Quo zu beleuchten und weitere Schritte zu diskutieren.

### Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“

Das 2010 in der aktuellen Form erstellte Qualitätshandbuch Studium und Lehre wurde 2011 etwas aktualisiert. Das Qualitätshandbuch richtet sich an alle Personen der Donau-Universität Krems, die mit Lehragenden befasst sind. Es werden darin die externen Rahmenbedingungen für die Studien der Donau-Universität Krems zusammengefasst, die interne Qualitätsstrategie, die Struktur und die Grundsätze der Qualitätssicherung sowie die Prozesse, die Verant-

wortlichkeiten und die allgemeinen Qualitätsstandards im Zusammenhang mit der Einrichtung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen dokumentiert und verbindlich gemacht.

Es wird das Qualitätsmanagementsystem beschrieben und die Einbindung der Lehrgänge in das QM-System der Universität festgelegt. Die Struktur des Lehrangebotes (Certified Program, Akademische Programme und Masterprogramme) und deren Aufbau (Modularisierung) werden umrissen sowie die Bedingungen der Durchführung zusammengefasst.

Standards und Prozessvorgaben regeln die Einrichtung bzw. Änderung von Lehrgängen, die Zulassung von Studierenden und die Anforderungskriterien für die spezifischen Lehrangebote, insbesondere der Master-Lehrgänge. Das Handbuch umfasst weiters Vorgaben zum Prüfungswesen, das Evaluierungskonzept der Lehre sowie Angaben zu E Learning, zu Dokumentation, Administration und Monitoring der Lehre, der Vermarktung und Bewerbung des Lehrangebotes sowie die Auswahl und Zusammensetzung des Lehrkörpers.

### DUKonline – Software zur Lehradministration und -dokumentation

Die Implementierung dieser Software wurde weiter fortgesetzt. Neben der bereits 2007 implementierten Studierenden- und Studienverwaltung wird seit 2009 auch die Prüfungsverwaltung und die Raumreservierung über dieses System abgewickelt. Seit 2010 wird die Lehrtätigkeit des internen Personals und der externen Lehrbeauftragten im System dokumentiert.

### Weiterentwicklung des QM-Systems unter Berücksichtigung der ENQA-Standards<sup>1</sup> und des ISO 9000 Ansatzes

Das System zur Qualitätssicherung im Lehrbetrieb wurde im Zuge der stattgefundenen (Re)Akkreditierungen von Lehrgängen von internationalen Agenturen begutachtet und als dem Standard entsprechend anerkannt.

Das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement wurde 2008 von der ÖVQ nach ISO 9000:2000 zertifiziert. Gemeinsam mit dem schon seit 2005 zertifizierten Forschungsbereich des Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin sind 2 Fachbereiche der DUK nach ISO 9000:2000 zertifiziert.

### Entwicklungsstand in Hinblick auf Auditierung des QM-Systems

Die Vorarbeiten für die Auditierung des QM-Systems wurden aufgenommen. Ein wesentlicher erster Schritt war die Erstellung des Qualitätshandbuchs Studium und Lehre, das die relevanten Prozesse und Standards festlegt.

Im Forschungsbereich wurde eine Forschungsdatenbank aufgebaut und die entsprechenden Prozesse zur Erfassung, Genehmigung und Abwicklung der Forschungsprojekte bzw. deren Dokumentation, einschließlich der Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter/innen, festgelegt.

Im Bereich der Verwaltung (z.B. Personal, Finanzen, EDV) werden die Prozesse über Richtlinien und interne Vorgaben zur Standardisierung von Abläufen gesteuert und geregelt.

Für die Auditierung des QM-Systems wurden im Vorfeld geeignete Agenturen evaluiert und eine Vorauswahl getroffen.

### Akkreditierung

Im Jahr 2011 waren folgende 19 Studienangebote international akkreditiert:

- > Danube Executive EMBA (FIBAA)
- > Danube Professional MBA Aviation (FIBAA)
- > Danube Professional MBA mit Vertiefungen:
- > Biotech & Pharmaceutical Management (in Kooperation mit dem Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin) (FIBAA)
- > Entrepreneurship (FIBAA)
- > Strategic Management (FIBAA)
- > Logistik, ELA-Zertifizierung (FIBAA)
- > International Business (FIBAA)
- > Industrial Management (FIBAA)
- > Human Resource Management (FIBAA)
- > Financial Planning (FIBAA)
- > Finance (FIBAA)
- > General Management/Zukunftschance in Kooperation mit Dresden (FIBAA)
- > General Management MBA, TU Wien / DUK
- > General Management – Danube MBA (FIBAA)
- > Real Estate MSc, Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)
- > Facility Management, Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)
- > Professional MSc Management und IT mit Fachvertiefungen (AQAS)

Im Jahr 2011 wurden 2 weitere Lehrgänge bei zwei deutschen Agenturen zur Akkreditierung eingereicht.

### Nationale bzw. berufsständische Anerkennung

Eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsberechtigung) ist für die nachstehenden 15 Studienangebote gegeben:

- > Psychosoziale Beratung (akademisch), Anerkennung als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
- > Psychotherapeutische Medizin, MSc, akkreditiert von der Akademie für Ärzte/innen
- > Psychosomatische Medizin – Psy2, akkreditiert von der Akademie für Ärzte/innen
- > Psychosoziale Medizin – Psy1, akkreditiert von der Akademie für Ärzte/innen
- > Psychotherapie (akademisch/MSc), Fachspezifikum Integrative Therapie, anerkannt als Ausbildung zum/zur Psychotherapeut/in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990
- > Supervision und Coaching (akad./MSc), anerkannt als Ausbildung zum/zur Supervisor/in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischer Verband der Supervisoren) und der ANSE (Association National Supervision in Europe)
- > Real Estate, Anerkennung der Facheinschlägigkeit durch BMWA; d.h. der Abschluss beinhaltet die Zugangsberechtigung für das Gewerbe des Immobilienreuhänders (Makler, Hausverwalter und Bauträger)
- > Facility Management, anerkannte postgraduale Ausbildung durch die Facility Management Austria und die IFMA Austria, der Abschluss beinhaltet die Zugangsberechtigung für das Gewerbe des Immobilienreuhänders (Makler, Hausverwalter, Bauträger)
- > Pflegemanagement, MSc (Gleichhaltung der Sonderausbildung für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §72, BGBl. II Nr. 453/2005)
- > Pflegepädagogik, MSc (Gleichhaltung der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §71, BGBl. II Nr. 453/2005)
- > Basales und Mittleres Pflegemanagement (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Pflegeberatung (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Gerontologische Pflege (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Traditionelle Chinesische Medizin (AE und MSc), anerkannt von der Akademie für Ärzte/innen
- > Finanzdienstleistungen anerkannt als Ausbildung/Zugangsberechtigung zum Beruf des Vermögensberaters von der Wirtschaftskammer Österreich

### Bildungspartnerschaften mit klima:aktiv

Die Lehrgänge des Departments Bauen und Umwelt sind als Bildungspartnerschaften von klima:aktiv anerkannt.

Der Lehrgang Danube Professional MBA - Energy and Carbon Management ist als Bildungspartnerschaften von klima:aktiv anerkannt.

### Interne und externe Evaluierung in Lehre und Forschung

Die Bewertung von Lehrveranstaltungen durch die Studierenden gehört zu den Standardevaluierungen der Lehre an der DUK. Neben der zunehmend online durchgeführten Lehrveranstaltungs-Bewertung durch die Studierenden, werden in den Lehrgängen Feedbackrunden und/oder online Befragungen am Ende von Modulen, Semestern und/oder nach Abschluss eines Lehrganges von den Studierenden durchgeführt. Die Vorschläge werden in die Weiterentwicklung des Angebotes eingearbeitet. 2009 wurde zudem eine umfangreiche Alumni-Studie durchgeführt, die in 2-jährigen Abständen wiederholt wird.

2010 wurde das Evaluierungssystem der Lehrgänge überarbeitet und ein neuer, einheitlicher Fragebogen für die Lehrveranstaltungsbewertung ausgearbeitet. 2011 wurde eine neue Evaluierungssoftware eingeführt, in der nun alle Lehr-evaluationen durchgeführt werden und zentral auswertbar sind.

Die Forschungstätigkeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (Peer-Review-Prinzip) unterzogen. Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen Fördergebern bewilligt wurden, unterliegen den allfälligen Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut. Hinzu kommt die spezielle Evaluierung und Rechenschaftslegung im Jahresbericht der Biotechnologischen Forschung (Land Niederösterreich).

Die externe Evaluierung durch verschiedene Stakeholder erhält an der DUK einen hohen Stellenwert. Beispielsweise werden im Planungsprozess neuer Curricula externe Einzelgutachten von kompetenten Gutachter/innen eingeholt.

Die meisten Departments haben einen wissenschaftlichen Beirat eingesetzt, der per definitionem auch externe Mitglieder hat. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen sowie auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt.

## d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

### Berufungsmanagement

Die §§ 98 und 99 UG 2002 sehen zwei Arten von Berufungsverfahren vor, ein „ordentliches“ und ein „abgekürztes“ Berufungsverfahren.

Professuren nach §98 UG 2002 sind unbefristet oder länger als 3 Jahre befristet zu bestellen. Das abgekürzte Verfahren ist durchzuführen, wenn eine Aufnahme nur für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren erfolgen soll. Eine Verlängerung der Bestellung (§99 Abs. 1 UG 2002) ist nur nach Durchführung eines Berufungsverfahrens gemäß §98 möglich.

Das Berufungsverfahren der Donau-Universität Krems ist hinsichtlich Ablauf und Zuständigkeiten in der Satzung festgelegt und wurde im Jahr 2010 aktualisiert.

Im Jahr 2011 wurde eine § 99 Professur für Vaskuläre Prävention berufen. Im Jahr 2010 waren es ein § 99 Professur für angewandte Biochemie und eine § 99 Professur für Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin.

### Nachwuchsfördermaßnahmen/Umsetzung Laufbahnmodell

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses genießt einen hohen Stellenwert. Gerade durch den Umstand, dass die Donau-Universität Krems gegenwärtig kein Promotions- und Habilitationsrecht besitzt, ist die Förderung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen wichtig im Hinblick auf die Steigerung der wissenschaftlichen personalen Kompetenz.

So besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über Doktoratsstudien der Mitarbeiter/innen. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten diese eine bezahlte Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung für interne Weiterbildung wird allen Mitarbeiter/innen ermöglicht, an den internen Universitätslehrgängen, Seminaren oder einzelnen Modulen teilzunehmen.

Die externe Qualitätssicherung in Form der Akkreditierung der Studienangebote wird lehrgangsbezogen eingesetzt, wenn dies aus marktstrategischen Überlegungen zielführend erscheint. Die zentrale externe Qualitätssicherung wird über das im Hochschul-Qualitätssicherungs-Gesetz vorgesehene Audit erfolgen.

### Follow-Up Maßnahmen

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Forschung wird laufend vorangetrieben. Besondere Schwerpunkte des nächsten Jahres werden die Vorbereitung auf das Q-Audit gemäß HS-QS Gesetz, der Ausbau der Rolle der wissenschaftlichen Beiräte sowie der weitere Ausbau der internen Steuerungssysteme sein.

Zudem wird entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu 3 Monaten gewährt.

Darüber hinaus fördert die Donau-Universität auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer den Mitarbeiter/innen eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird.

Seit 2008 wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch die Durchführung von ordentlichen Studien gefördert. Als Fördermaßnahme wird bei Erfüllung der Voraussetzungen ein bezahlter Sonderurlaub von 5 Tagen pro Jahr für insgesamt fünf Studienjahre genehmigt.

Durch verschiedene interne Weiterbildungsmaßnahmen wird der wissenschaftliche Nachwuchs geschult, um die für eine wissenschaftliche Karriere notwendigen Kompetenzen zu erwerben (z.B. Projektmanagement, wissenschaftliches Publizieren etc.). Darüber hinaus wird der wissenschaftliche Nachwuchs beim Besuch wissenschaftlicher Tagungen sowie der Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen auf Tagungen, Symposien und Workshops sowie in wissenschaftlichen Zeitschriften unterstützt. Hinzu kommt der zum Teil über Mobilitätsprogramme geförderte Austausch und Gastaufenthalt an Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen. Weiters werden wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zur Beantragung eigener Forschungsprojekte motiviert und bei der Antragstellung durch das Forschungs-Service unterstützt und begleitet.

### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

inklusive Arbeitszeitflexibilität, Berufsrückkehrer/innen aus Elternkarenz

In der Dienst und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Vorstellungen besser zu koordinieren.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht sehr individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung. Mitarbeiter/innen und Studierende haben, während ihrer Präsenzzeiten, die Möglichkeit, ihre Kinder im Campus Kids, der Kinderbetreuungseinrichtung der DUK, unterzubringen. Der Campus Kids hat sich gut etabliert und wird von Studierenden und Mitarbeiter/innen gerne angenommen. Im Jahr 2011 wurden durchschnittlich 14 Kinder im Alter von 1,5 bis 7 Jahren von 3 ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen und 1 Kinderbetreuerin betreut.

#### Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen

Die Motivation und die Leistungen der Mitarbeiter/innen systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Führungsaufgaben an der DUK. Wissenschaftliche Weiterbildung hat bestimmte Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und des unterstützenden Personals. Einerseits sind dies Personen, die ein festes Anstellungsverhältnis haben, sie verfügen über eine gute wissenschaftliche Reputation und sind auch in der Forschung verankert; andererseits müssen zahlreiche externe Vortragende den Lehrkörper ergänzen, die langjährige praktische Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der Weiterbildung aufweisen oder wissenschaftlich in anderen Organisationen tätig sind.

Die Qualität und das Niveau der Wissenschaftlichkeit sind aufs Engste mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und können nur über diesen gewährleistet werden. Durch die Einrichtung mehrerer Professuren konnte die DUK ihren „festen“ Lehrkörper nachhaltig ausbauen.

Die Donau-Universität Krems unterstützt ihre Mitarbeiter/innen bei Dissertationen und Habilitationen, der Absolvierung eines ordentlichen Studiums an anderen Universitäten oder einem Forschungsaufenthalt, indem über spezielle Betriebsvereinbarungen die Mitarbeiter/innen motiviert werden.

Der betriebsinternen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Das betriebsinterne Weiterbildungsangebot umfasst Englischkurse, EDV-Schulungen, Projektmanagementkurse, spezielle fachbezogene Weiterbildungen und Soft-Skill Angebote. Besondere Vereinbarungen und Kostenreduktionen fördern die Teilnahme am Lehrangebot der DUK. Vermehrt werden auch fachspezifische Kurse, Seminare und Vortragsreihen angeboten (z.B. E-Learning, Universitätsrecht, statistische Methoden, wissenschaftliches Publizieren, Didaktik und Lehrmanagements etc.).

## e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität für Weiterbildung Krems hat aufgrund des DUK-Gesetzes 2004 den Status der Universität erlangt. Neben der Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen ist es Aufgabe der DUK auch wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre durchzuführen. Im Vergleich zu einer Weiterbildungseinrichtung ergeben sich bei der Etablierung als Universität vor allem auch Herausforderungen im Forschungsbereich. Die Forschung hat sich an der Donau-Universität mittlerweile stark entwickelt. Die Forschungsaktivitäten sind durch Kooperationen mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen geprägt. Dabei wird auf eine systematische Weiterentwicklung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen großer Wert gelegt.

#### Schwerpunkte in der Forschung 2011

Die Donau-Universität Krems hat in den letzten Jahren die Forschungsaktivitäten deutlich ausgebaut und erfolgreich vorangetrieben; aus der reinen Weiterbildungseinrichtung ist eine universitäre Forschungs- und Lehrinstitution geworden.

Die Donau-Universität Krems widmet sich in erster Linie der transferfähigen und anwendungsorientierten Forschung. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse bilden die Basis für die hochwertige praxisbezogene Lehre der Universität für Weiterbildung. Zudem ermöglicht die Forschungsarbeit intensive Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

Die Forschungsleistungen der Donau-Universität Krems werden von ihren Fakultäten getragen.

#### Fakultät für Gesundheit und Medizin

Die Fakultät für Gesundheit und Medizin vertritt die medizinische und gesundheitswissenschaftliche Kompetenz in Lehre und Forschung. Neben der klinischen Medizin, Prävention, Neurowissenschaften, Zahnmedizin und komplementären Medizin sind medizinische Biotechnologie, Public Health, Gesundheitsförderung sowie Gesundheitsmanagement, der biopsychosoziale Interventionsbereich und die Psychotherapie vertreten. Im Sinne des gesetzlichen Auf-

trages werden interdisziplinäre und postgraduale Bildungsangebote entsprechend dem Aus-, Weiter- und Fortbildungsbedarf angeboten. Transferfähige und anwendungsorientierte Forschung unterstützt die Aktualität des Lehrangebotes.

Das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie verfolgt das Ziel, Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem mit evidenzbasierten Methoden, wie Meta-Analysen und systematischen Übersichtsarbeiten, zu unterstützen. Weiters werden Ergebnisevaluationen von bevölkerungsbezogenen, gesundheitsfördernden Programmen durchgeführt. Ein Kernstück ist das evidenzbasierte Informationszentrum für niederösterreichische Ärzte/innen. Seit Dezember 2010 ist die österreichische Cochrane Zweigstelle dem Department angegliedert.

Im Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin liegt die primäre Forschungsaktivität im Bereich innovativer zahnmedizinischer Diagnostika und Behandlungsmethoden. Im Fokus stehen die Fachgebiete Parodontologie und zahnärztliche Prothetik. Die Parodontologie ist jener Bereich der Zahnmedizin, welcher am unmittelbarsten mit der Medizin verbunden ist.

Das Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin beschäftigt sich mit der Forschung und Entwicklung von intelligenten extrakorporalen Blutreinigungssystemen für die Behandlung der Sepsis und des Leberversagens. Speziell für die Therapie der Sepsis wurden Zellkulturmodelle aufgebaut, mit deren Hilfe die entsprechenden Targets für die Blutreinigung ermittelt werden. Zusätzlich werden gemeinsam mit dem AKH Wien Zellkulturmodelle aufgebaut, mit denen es möglich sein wird, neue Medikamente gegen Krebserkrankungen auszutesten. In diesem Zusammenhang sollen auch zwei Projekte angeführt werden, die sich mit der Analyse und Separation von zirkulierenden spezifischen Tumorzellen aus dem Blut beschäftigen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Forschung auf dem Gebiet der regenerativen Medizin, insbesondere in den Bereichen des muskulo-skeletalen Systems speziell auf der Basis der zellulären Therapie. Ein diesbezüglicher Schwerpunkt ist die Arthroseforschung. Ein weiterer Fokus liegt auf der Wiederherstellung der Gelenkhomeostase in Bezug auf die Entwicklung und Optimierung von Knorpelzelltransplantaten bzw. der Hyaluronsäuretherapie.

Am Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin liegen die Forschungsschwerpunkte im Bereich der Prävention und der klinischen Neurowissenschaften, inklusive der Schlaganfallmedizin und der Rehabilitation. Das Forschungsportfolio umfasst weiters Bereiche der allgemeinen medizinischen Vorsorge- und Lebensstilmedizin sowie deren wissenschaftlich fundierte Anwendungen im medizinischen Alltag.

Im Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit konzentrieren sich die Forschungsschwerpunkte auf jene Bereiche der Psychotherapie, die noch kaum oder überhaupt nicht wissenschaftlich untersucht wurden. Derzeit stehen die Risiken, Nebenwirkungen und Schäden durch Psychotherapie im Zentrum der Forschung. Die ersten Ergebnisse wurden beim Weltkongress für Psychotherapie in Luzern präsentiert. In einem weiteren Projekt wird der wenig hinterfragte Bereich der Selbsterfahrung in der Psychotherapieausbildung beforscht.

#### **Fakultät für Kommunikation und Globalisierung**

Ursachen und Auswirkungen der globalen Migrationsbewegungen stehen im Fokus der Forschung. Dies betrifft die Aspekte Politikgestaltung, Arbeitsmarkt und Integration, Bildung und Integration, Migration und Gesundheit, Wohnen und Integration, interkultureller und interreligiöser Dialog. Migration und Integration sind als zwei Seiten desselben Phänomens erkannt, das nur interdisziplinär zu untersuchen ist; Erkenntnisse müssen für die Praxis in allen Handlungsfeldern unmittelbar anwendbar sein.

Aspekte der Kommunikation untersuchen den Austausch und die Gestaltung von Informationen in unterschiedlichen Systemen und Medien auf Basis der Inklusion möglichst breiter Bevölkerungskreise.

#### **Fakultät Wirtschaft und Recht**

Die Fakultät für Wirtschaft und Recht beschäftigt sich mit aktuellen Fragen der Wirtschafts- und Managementwissenschaften in Gesellschaft, Organisationen, Management und Führung sowie mit der Sicherheitsforschung in den Bereichen E Government und E Democracy. Untersuchungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung im Zusammenhang mit der Energie- und Umweltökonomie und mit der Ökonomie des Klimawandels sowie Untersuchungen im Bereich der E-Mobilität zählen ebenfalls zu den Forschungsthemen.

#### **Fakultät für Bildung und Medien**

Die Fakultät für Bildung und Medien beschäftigt sich mit den Zusammenhängen von Bildung, Medien und Gesellschaft. Lebensbegleitende Lernprozesse und innovative Bildungsszenarien für Individuen, Organisationen und Gesellschaft stehen dabei im Mittelpunkt. Forschungsschwerpunkte werden im Bereich der Bildungstechnologien und der Weiterbildung gesetzt.

#### **Fakultät für Kunst, Kultur und Bau**

Im Fokus der Forschung an der Fakultät für Kunst, Kultur und Bau steht die Etablierung von Nachhaltigkeit im realen Raum von Gebäude, Siedlung und Infrastruktur, die Erschließung künstlerischer Qualität im Spannungsfeld von ästhetischem Anspruch und freiem Markt sowie die Interpretation und Teilnahme an Transformationsprozessen unserer Kultur durch neue Medien.

#### **Plattform Politische Kommunikation**

Das internationale Netzwerk Politische Kommunikation beschäftigt sich mit der interdisziplinären Verknüpfung von Politik, Wirtschaft und Medien. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Forschung im Bereich der Europäischen Politischen Kommunikation und Bildung, Wahlforschung, Jugend und Politik.

#### **Forschungscluster und -netzwerke**

Die fachspezifische Forschung innerhalb der Themenbereiche der Donau-Universität Krems wird durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, Projektplattformen und Kooperationen bereichert. Forschungscluster und -netzwerke befinden sich im Auf- und Ausbau.

Im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten wurden die Grundvoraussetzungen für die Einrichtung von Forschungsnetzwerken gelegt, oftmals allerdings auf informeller, auf dem direkten persönlichen Kontakt basierend, und weniger auf institutionalisierter, vertraglich festgeschriebener Ebene.

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind Mitglieder in wissenschaftlichen Vereinigungen und fachspezifischen Netzwerken und pflegen auch über diese Wege den wissenschaftlichen Austausch.

Seit 2009/10 ist die Donau-Universität Krems über ihre Plattform für Politische Kommunikation Partner im Europäischen Netzwerk für Politische Kommunikation (netPOL). Aus Österreich ist hier noch die Karl-Franzens-Universität Graz Mitglied; weitere Partner des Kernnetzwerkes sind die Andrássy Universität (Budapest, Ungarn), die Deutsche Universität für Weiterbildung (Berlin, Deutschland) und die Babes Bolyai-Universität (Cluj, Rumänien).

Am Department für Evidenzbasierte Medizin und klinische Epidemiologie wurde 2010 die Österreichische Cochrane Zweitstelle eingerichtet. Die Cochrane Collaboration ist ein weltweites Netzwerk von Wissenschaftler/innen. Hauptaufgabe der Cochrane Collaboration ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten in der Medizin. Diese Übersichtsarbeiten werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten Akteuren im Gesundheitswesen eine wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können. Systematische Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews) fassen alle Studien und Forschungsergebnisse zusammen, die für eine bestimmte therapeutische Fragestellung relevant sind.

Österreich war bis vor kurzem eines der wenigen westlichen Länder, in denen die Cochrane Collaboration noch nicht vertreten war. Um Evidenzbasierte Medizin und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem zu stärken, hat das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie im Dezember 2010 die erste und bisher einzige Österreichische Cochrane Zweigstelle an der Donau-Universität Krems etabliert.

#### **Beteiligungen**

Die Donau-Universität Krems war 2011 an folgenden Unternehmen beteiligt:

- > ACCENT Gründerservice GmbH, Sitz in Wr. Neustadt  
Förderung und Unterstützung von Unternehmensgründungen aus dem akademischen Bereich
- > IBO-GmbH, Sitz in Wien  
Baubiologie und Bauökologie
- > Österreichische Filmgalerie GmbH, Sitz in Krems  
Zeitgenössische und historische Filmkultur - Programm kino und Ausstellungen für Kinokultur und Filmgeschichte sowie digitale Filmrestaurierung
- > Future Building GmbH, Forschungs-GmbH im Rahmen des K-Projektes „Future Building“, Sitz in Krems. Gesundes und ökologisches Bauen und Wohnen in der Zukunft
- > Wasser Cluster Lunz – Biologische Station GmbH, Sitz in Lunz am See  
Aquatische Ökosystemforschung, Mikrobewesen in stehenden und fließenden Gewässern sowie Erforschung von Nahrungsketten.

Folgende Beteiligungen wurden 2011 aufgelöst

- > Die Life Science Krems GmbH wurde mit der NÖ Bildungsgesellschaft verschmolzen. Die neue Gesellschaft firmiert seit 3. August 2011 unter der Firmenbezeichnung NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB) mit Sitz in St. Pölten. Die Anteile der DUK an der Life Science Krems GmbH wurden per 17.5.2011 im Firmenbuch gelöscht, die Anteile wurden entgeltlich an das Land NÖ übertragen.
- > Die Krems Research Forschungsgesellschaft mbH, an der die DUK mit 26% beteiligt ist, wird lt. Beschluss der Generalversammlung liquidiert, die Löschung im Firmenbuch ist per 31.3.2012 erfolgt.

### Wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen

In Summe wurden 265 wissenschaftlichen Publikationen im Jahr 2011 veröffentlicht.

In der Humanmedizin und in den Sozialwissenschaften erfolgte mit 44% bzw. 41% der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals der Donau-Universität Krems. Der Anteil der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (42%) konnte gegenüber dem Vorjahr verdoppelt werden. Der Anteil erstveröffentlichter Beiträge in Sammelwerken blieb unverändert bei 21%. 18% der Publikationen sind dem Typus sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen und 12% dem Typus erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften zuzuordnen.

Bei der Intensität der Publikationstätigkeit ist generell zu beachten, dass hier auch innerhalb der wissenschaftlichen Disziplinen unterschiedliche Rahmenbedingungen und Kulturen einen Einfluss haben. In besonders anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungsprojekten kann dies so weit gehen, dass aufgrund von Vertraulichkeitsvereinbarungen mit Auftraggebern oder Finanzierungspartnern die Publikationsmöglichkeiten sehr eingeschränkt bis überhaupt untersagt sind.

## f) Studien und Weiterbildung

### Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung

Die Umsetzung der Bologna-Erklärung steht an der Donau-Universität Krems, wie bei vielen anderen Hochschulen auch, unter dem Vorzeichen des Bologna-Prozesses und der Entstehung eines europäischen Hochschulraumes. Beide Entwicklungen forcieren die Neugestaltung der Studienarchitektur mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen und Leistungspunktesysteme wie ECTS sind, entsprechen den an der DUK gegenwärtigen modernen Prinzipien erwachsenengerechten Lehrens.

Curricula, Studiendauer und -umfang wurden konsequent in das neue ECTS-Schema übergeführt. Die Berücksichtigung des limitierten Zeitkontingents berufstätiger Studierender für das Studium stellt dabei eine besondere Herausforderung an die Gestaltung der Struktur sowie die Formulierungen im Hinblick auf die Dauer des Studiums dar.

Die Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Erstausbildung und Weiterbildung ist allerdings eine offene Frage, die nicht von der Donau-Universität Krems allein gelöst werden kann, sondern in den internationalen Gremien diskutiert werden muss. Mittelfristig wird eine Positionierung der Weiterbildungsstudien mit Masterabschluss im dreistufigen Bologna-Modell erforderlich sein.

### Wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Von der Donau-Universität Krems bzw. den Departments und wissenschaftlichen Fachbereichen wurden in Summe 30 wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse, Symposien) veranstaltet, 26 davon wurden in den eigenen Räumlichkeiten durchgeführt, 4 fanden an anderen Orten statt. Die Themen der Veranstaltungen lagen beispielsweise in den Bereichen Medizin, Bauen und Umwelt, Sicherheit, Migration, Bildungswissenschaft, E Democracy. Weiters wurde 5 Summer Schools in den Bereichen Medizin, Migration und Kunst durchgeführt.

Im Rahmen des MiniMed-Studiums fanden 6 Veranstaltungen an der Donau-Universität Krems statt.

Im Bereich Kunst und Kultur fanden 5 wissenschaftlich/künstlerische Veranstaltungen statt.

### Doktoratsausbildung

Die Donau-Universität Krems verfügt über kein Promotionsrecht. Einige Professor/innen der DUK betreuen Dissertationen über Kooperationen mit anderen österreichischen und internationalen Universitäten, die Promotion erfolgt dann an der jeweiligen Partneruniversität.

Seit der Beantragung der ERASMUS-Charta im Jahr 2005 haben Studierende und Lehrende der DUK die Möglichkeit, an EU-Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Aufgrund ihrer spezifischen Lebenssituation (Berufstätigkeit und Studium und eventuell Familie) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr, da dies nicht mit ihrer persönlichen Lebenssituation vereinbar ist.

Die Professoren/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der DUK beteiligen sich regelmäßig am internationalen wissenschaftlichen Austausch.

Die Donau-Universität Krems konnte die Zahl der ausländischen Studierenden im Laufe der Jahre deutlich steigern, es kommt etwa ein Drittel der Studierenden aus dem Ausland (31% im Jahr 2011). Die DUK befindet sich daher auf dem besten Weg, den Gründungsauftrag (DUK Gesetz 2004), die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union, umzusetzen.

Die gute internationale Vernetzung zeigt sich auch am hohen Anteil von internationalem Lehrpersonal (rund ein Viertel), internationalen Studierenden (rund ein Drittel) sowie am zunehmenden englischsprachigen Lehrangebot. Zurzeit werden 41 Lehrgänge zur Gänze in der Lehrgangssprache Englisch abgehalten.

### Universitäre Weiterbildung

Die Donau-Universität Krems bietet keine ordentlichen Studien sondern Weiterbildung in Form von Universitätslehrgängen an. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie Studien mit Zulassungsverfahren sind daher nicht zutreffend.

Die Studierenden bzw. Interessenten informieren sich vor Beginn eines kostenpflichtigen Universitätslehrganges sehr genau und überlegen, ob sie diesen absolvieren wollen. Die Beratung wird in den Departments von den für den jeweiligen Lehrgang zuständigen Personen durchgeführt. Aufgrund der individuellen Beratung vor Studienbeginn und der äußerst günstigen Betreuungsmöglichkeiten gibt es kaum Studienabbrecher/innen.

### Lifelong Learning

Die Donau-Universität Krems wurde als Universität für Weiterbildung ganz im Sinne des lebenslangen Lernens (LLL) gegründet. Folglich zählen viele Aspekte, wie sie sich in europäischen und nationalen LLL-Strategien in den vergangenen Jahren herausgebildet haben, etwa der Zugang für Berufstätige, die Anerkennung früher erworbener Kenntnisse oder der Umgang mit der Diversität der Studierenden, seit jeher zu Kernelementen der Lehre an der Donau-Universität Krems.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase des Erwerbs- und Lebenszyklus (Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Zeiten nicht bezahlter Arbeit) in den (akademischen) Bildungsprozess wieder einzusteigen oder neu einzusteigen. Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden möglichst so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (z.B. Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind.

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind hauptsächlich Berufstätige, die eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationen aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung, zu kombinieren. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt rund 40 Jahre.

Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, kleine Seminarräume, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, bedarfsorientierte Bibliotheksöffnungszeiten, Parkmöglichkeiten, Kinderbetreuung, Gastronomie und Kino auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre berücksichtigen die speziellen Anforderungen dieser Studierenden.

Das Studium an der DUK findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von 3 bis 9 Tagen statt. Die Blockung von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privatleben und Studium optimal einzusetzen. Entsprechend finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an Wochenenden und Feiertagen sowie im Sommer statt. Zwischen den Blockveranstaltungen erfordern Aufgabenstellungen oder angeleitete E-Learning-Einheiten das Selbststudium.

Im Bereich des E-Learning ist der Einsatz der Lernumgebung moodle im Jahr 2011 sowohl quantitativ als auch qualitativ weiter intensiviert worden.

Bereits in 47% der Lehrgänge werden verschiedene E-Learning Elemente (in unterschiedlichem Ausmaß) eingesetzt. Für Lehrgänge mit quantitativ und qualitativ herausragendem E-Learning Einsatz wurden zwei spezielle Labels entwickelt (E-Learning Advanced und E-Learning Professional), mit denen diese Lehrgänge ausgezeichnet werden.

Den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung auch durch die verstärkte Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. So wird eine immer größere Anzahl von Programmen in mehreren Varianten, mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlicher Dauer angeboten. Die Studierenden können eine ihren Bedürfnissen entsprechende Variante – vom Certified Program bis zum Master Lehrgang – wählen oder auch Module individuell zusammenstellen. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Upgrade zum Master anrechnen lassen.

Viele Studienangebote wurden komplementär zur akademischen Erstausbildung konzipiert. Dies traf und trifft vorrangig auf Studien aus den Wirtschafts- und Managementwissenschaften zu. Funktions- und branchenspezifische Managementthemen nehmen einen immer größeren Teil des Studienangebotes ein.

### Maßnahmen für Studierende mit Betreuungspflichten

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind zum größten Teil berufstätig, zum Teil haben diese Personen neben Studium und Beruf auch noch Betreuungspflichten. Die Donau-Universität Krems berücksichtigt die spezielle Situation ihrer Studierenden einerseits durch die gezielte Gestaltung des Unterrichtsprogramms (Präsenzzeiten und Fernlehre), andererseits durch das Angebot der Kinderbetreuung während der Präsenzzeiten in der DUK-eigenen Kinderbetreuungseinrichtung „Campus Kids“.

Studierende (während der Präsenzzeit ihres Studiums) und Mitarbeiter/innen haben die Möglichkeit, ihre Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung der DUK, unterzubringen. Der Campus Kids hat sich gut etabliert und wird von Studierenden und Mitarbeitern/innen gerne angenommen. Im Jahr 2011 war die Kapazität voll ausgelastet. Es wurden montags bis freitags 15 Kinder im Alter von 1,5 - 7 Jahren betreut.

### Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Die Maßnahmen der Donau-Universität Krems für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen umfassen einerseits die baulichen Voraussetzungen und andererseits im Bedarfsfall die individuelle persönliche Unterstützung durch das StudienServiceCenter, die Lehrgangleitungen und/oder die Organisationsassistenten/innen.

Die Donau-Universität Krems erfüllt seit Beginn die baulichen Anforderungen, z. B. besondere Parkplätze, WC-Anlagen, Erreichbarkeit der Seminarräume, die für Personen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen vorgeschrieben sind. Die verantwortliche Dienstleistungseinheit Facility-Management wird in Einzelfällen von den Departments um Unterstützung gebeten, sollten die baulichen Vorkehrungen für Studierende oder Lehrende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen nicht ausreichen.

# g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

## Frauenförderung und Gleichstellung

Bei den gesellschaftlichen Zielsetzungen stehen verschiedene Gruppen im Zentrum eines übergeordneten, gesellschaftspolitisch fundierten Interesses. Frauenförderung und Gleichstellung ist an der Universität breit verankert.

Zum einen ist der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen seinem gesetzlichen Auftrag entsprechend damit befasst, Diskriminierungen entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. Konkret begleitet der AKGL die Personalaufnahmeverfahren der Donau-Universität Krems, unterstützt bei Verdacht auf Diskriminierungen und berät in Mobbingfällen.

Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies ist bemüht, die Gender-Perspektive in Forschung, Lehre und Organisation zu stärken. 2011 wurden interne Weiterbildungsangebote zu Gender-Themen ebenso wie Projektbeteiligungen durchgeführt.

Im Herbst 2011 startete ein Mentoring Programm, das gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität Linz und Paris Lodron Universität Salzburg durchgeführt wird (Mentoring III, [www.donau-uni.ac.at/gender/mentoring](http://www.donau-uni.ac.at/gender/mentoring), Laufzeit 2011-2013). Das Programm setzt sich zum Ziel, die wissenschaftliche Laufbahn von Frauen an allen drei Universitäten zu fördern und Synergien durch die Zusammenarbeit dreier Universitäten zu nutzen.

Die DUK beteiligte sich auch 2011 wieder am Girls' Day, an dem 8 weibliche Führungskräfte ihre Arbeitsgebiete 45 Schülerinnen einer AHS vorstellten.

Interne Arbeitsgruppen befassen sich mit den Themen Personalentwicklung und Gender Budgeting. An der Arbeitsgruppe Personalentwicklung ist auch die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies beteiligt, um die Berücksichtigung der Genderperspektive in Personalentwicklungsmaßnahmen zu gewährleisten. Die Arbeitsgruppe Gender Budgeting erarbeitete ein Positionspapier zum Gendergerechtigkeit an der DUK. Auch hat die AG Gender Budgeting mit einem Vorschlag zur Überarbeitung der Dienstreisantragsformulare eine Grundlage geschaffen, um diese im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit analysieren zu können.

## Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit

Die Donau-Universität Krems bekennt sich zu den Zielen eines durchlässigen, kompetenzorientierten Bildungssystems, denn der bislang die Regel darstellende Ausbildungsverlauf Matura – Universitätsstudium – Berufseintritt wird zunehmend ergänzt durch variable und atypische Bildungs- und Karriereverläufe. Studierende unterschiedlicher Herkunft, mit unterschiedlichen Vorbildungen und unterschiedlichen Bedürfnissen, prägen das Bild der Hochschule von morgen.

Die Donau-Universität Krems verbindet in ihrem Lehrangebot, das sich speziell an Akademiker/innen, Führungs- und Fachkräfte wendet, den wissenschaftlich aktuellen Stand mit den Anforderungen der Praxis. Sie vermittelt dabei sowohl Fach- als auch Sozialkompetenz.

Die demographische und (inter)kulturelle Dimension von LLL wird durch die Schaffung bzw. Adaptierung neuer und spezialisierter Schwerpunkte berücksichtigt.

Die Donau-Universität Krems strebt nach Maßgabe ihrer Kapazitäten an, auch für Lehrlinge Ausbildungsplätze (z.B. Verwaltungsassistent/in, Bürokauffrau/mann) zur Verfügung zu stellen. 3 Mitarbeiterinnen haben den Lehrlingsausbildungskurs absolviert. Es wurden bereits 2 Lehrlinge eingestellt, die zur Verwaltungsassistentin bzw. zur Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin ausgebildet werden.

## Maßnahmen für Absolventinnen und Absolventen

Der Alumni-Club der Donau-Universität Krems wurde 2006 gegründet. Knapp 1.400 AbsolventInnen wurden seither Mitglied im Club, der zahlreiche Möglichkeiten zu Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie zu aktivem Netzwerken zwischen AbsolventInnen, Studierenden, Vortragenden und MitarbeiterInnen der Universität bietet.

Die Alumni-Angebote umfassen:

- > Interdisziplinäre Weiterbildungsangebote
- > Networking
- > Fachspezifische Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen,...)
- > Special Offers rund um Kunst, Kultur, Kulinarik und Reise
- > Jobbörse
- > Jahrestreffen im Rahmen des Alumni-Tags in Krems
- > Social Events (Sport-Challenges, Sommerball,...)

Einmal im Jahr lädt der Alumni-Club die AbsolventInnen der Donau-Universität Krems ein, an ihre Universität nach Krems zurückzukehren, um im Rahmen des Alumni-Tages an einem informativen aber auch unterhaltsamen Programm teilzunehmen.

## Wissenschaftskommunikation und Wissens- und Technologietransfer

Ein weiteres Feld stellt der Wissens- und Technologietransfer dar. Die Donau-Universität sieht sich in der Verpflichtung, ihr Potenzial für die regionale Entwicklung zu nutzen und die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft zu transferieren.

Die Universität bringt sich aktiv in den Aufbau von Technologietransferplattformen ein. Bisher sind dies die Krems Research Center GmbH sowie ein Technopol Standort „Rote Biotechnologie“.

Das Zentrum für Regenerative Medizin hat 2011 die Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Industrie weiter verbessert. Mit der Firma Chroma Pharma (Standort Leobendorf) wurden zwei FFG Projekte abgewickelt, wobei die Entwicklung von intraartikulären Viskoelastika auf Basis von thiolisierten Hyaluronaten im Vordergrund stand.

Weiters wurde das Projekt zur Erforschung der Zelltransplantation bei Arthrose gemeinsam mit dem Technopol Krems und Arthro Kinetics fortgesetzt und erweitert, sowie die CTBA (Cell and Tissue Bank Austria) integriert.

Im Rahmen eines Projektes werden die Qualitätsparameter der im Krankenhaus Krems klinisch angewendeten Implantate der Firma Arthro Kinetics evaluiert und damit auch die Basis für Verbesserungen der Implantatherstellung erarbeitet; das jährliche Forschungsvolumen dieser Projekte liegt bei ca. 400 000 €. Die Zusammenarbeit von Klinik Industrie und der Donau Universität konnte so substantiell weiter entwickelt werden.

## h) Internationalität und Mobilität

Internationale Ausrichtung und Mobilität sind wichtige Komponenten im Gesamtkonzept der Donau-Universität Krems, mit denen sie ihrem Gesetzauftrag der Ausstrahlung in den Erweiterungsraum der EU nachkommt. Neben der Gründung der Arbeitsgruppe Internationales, die sich besonders mit strategischen Fragen beschäftigte, wurde eine zentrale Anlaufstelle für die Unterstützung bei den Erasmus-Mobilitäten geschaffen, die sowohl Mitarbeiter/innen als auch Studierende in allen Belangen internationaler Mobilität im gesamten Ablauf unterstützt sowie administrative Tätigkeiten und Reportingaufgaben übernimmt.

Während die Mitarbeiter/innen die Möglichkeiten des internationalen Austausches rege nutzen, ist das Mobilitätsinteresse der Studierenden an (längeren) Auslandsaufenthalten im Rahmen ihres Studiums begrenzt. Ursächlich hierfür ist zu sehen, dass die Studierenden der Donau-Universität Krems in der Regel berufsbegleitend studieren und daher längere Abwesenheitszeiten von der Arbeitsstelle vielfach nicht möglich sind.

Die Internationalisierung in der Lehre erfolgt daher über die Gestaltung des Lehrangebotes an sich, indem, soweit es die Ausrichtung eines Programms erlaubt, kurze Auslandsaufenthalte in Form von Exkursionen oder Modulen an anderen Universitäten oder Einrichtungen im Ausland eingebaut werden. Im Jahr 2011 ist es gelungen, den ersten Erasmus-Mundus Lehrgang an die Donau-Universität Krems zu holen. Gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück, der Universität Tampere und der Beijing Normal University wurde der Lehrgang „Master in Research and Innovation in Higher Education“ entwickelt, der 2012 das erste Mal angeboten werden wird. Die internationale Vernetzung findet ihren Niederschlag weiters in dem zunehmenden Angebot von Lehrgängen, die zur Gänze in Englisch durchgeführt werden und ohne Kenntnisse der deutschen Sprache absolviert werden können, sowie im Einsatz von internationalen, externen Lehrenden.

Im Forschungsbereich ist die Donau-Universität Krems in vielen internationalen Projekten beteiligt und pflegt regen Austausch mit der Scientific Community.

## i) Kooperationen

### Interuniversitäre Kooperationen

Die Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen konnten 2011 deutlich gesteigert werden. So sind in Österreich 5 Universitäten, 2 Privatuniversitäten 2 Pädagogische Hochschulen und 2 Fachhochschulen über Kooperationsverträge eingebunden.

Aus der EU sind es 15 und aus Drittstaaten 7 Universitäten und Hochschulen, die mit der Donau-Universität Krems kooperieren. In Summe bestehen Kooperationsverträge mit 33 Universitäten und Hochschulen.

Ein Großteil der Kooperationen betrifft den Lehrbereich, je nach Start von Lehrgängen kann die Anzahl daher von Jahr zu Jahr schwanken.

Ziele der Kooperationen sind einerseits das gemeinsame Anbieten von Universitätslehrgängen, die Kooperation in der Lehre (Austausch von Lehrenden) als auch die Zusammenarbeit bei der Förderung des Austausches von Wissenschaftler/innen und Studierenden und die Kooperation im Forschungsbereich.

Zusätzlich gibt es eine Reihe von drittmittelfinanzierten Kooperationen im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten.

### Internationale Kooperationen

Der Schwerpunkt im internationalen Bereich liegt bei Kooperationen mit Unternehmen und Universitäten zur Gestaltung und Durchführung von Universitätslehrgängen in spezifischen Fachbereichen. Eine Liste der aktiven Kooperationen (ausgenommen Drittmittelbereich) findet sich im Anhang.

### 3-5 Top (Forschungs-)Kooperationen als Beispiel

Die Donau-Universität Krems kooperiert im Bereich Lehre mit einer Reihe von universitären und außeruniversitären Einrichtungen. Zentrale und bereits langjährig erfolgreiche Kooperationen sind beispielsweise auf Universitätsseite die Kooperation mit EIPOS – Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden, mit dem ein General Management MBA sowie ein Masterprogramm Real Estate durchgeführt werden.

Weiters die Kooperation mit der Technischen Universität Wien, ebenfalls in einem General Management MBA Programm. Bei den außeruniversitären Kooperationen in der Lehre ist die seit langem erfolgreiche Kooperation mit PUSH GmbH – Postgraduale Universitätsstudien für Heilberufe hervorzuheben. Mit diesem Partner werden die Lehrgänge Ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin (MSc), Dental-Technik (MSc), Kieferorthopädie (MSc), Parodontologie (MSc), Endodontie (MSc) sowie Orale Chirurgie/Implantologie (MSc) angeboten, die in Summe im Jahr 2011 von rund 350 Studierenden an den Studienorten Bonn und Krems besucht werden.

Die Donau-Universität Krems verbindet eine langjährige, erfolgreiche Forschungskooperation mit Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Weltmarktführer im Bereich Dialysetechnik und Blutreinigung. Im Jahr 2009 entschied Fresenius Medical Care, alle Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Adsorbentechnologie nach Krems zu verlagern. Nach einem mit dem Land Niederösterreich ausgehandelten Förderpaket wurden umfassende Investitionen in diesem Bereich gestartet und somit ein Produktions- aber auch Forschungsbereich auf dem Gebiet der Adsorbentechnologie für die extrakorporale Blutreinigung seitens der Firma Fresenius Medical Care in Krems errichtet. Auf dieser Basis wurden in den seitens der Firma Fresenius Medical Care neu errichteten Produktionsanlagen bzw. Labore mittlerweile 30 neue Arbeitsplätze in Krems geschaffen. Die wesentlich erweiterte Produktionsfirma inklusive etablierter Labore ist aus der Firma Biotec Systems Krems hervorgegangen, einem Spin-Off der Donau-Universität Krems, die schon im Vorfeld dieser Gründung zu einer 100%igen Tochter der Firma Fresenius Medical Care geworden ist.

Die nunmehr erweiterte Firma fingiert unter dem Namen Fresenius Medical Care – Adsorber Tec und ist zuständig für den gesamten Bereich der Produktion aber auch Entwicklung auf dem Gebiet der Adsorbentechnologie für die extrakorporale Blutreinigung. Somit ist es gelungen, einen der weltweit bedeutendsten Konzerne im Bereich der Medizintechnik an den Standort Krems zu binden. Die Forschungsaktivitäten konnten unter anderem mit einer Patenterteilung an die Donau-Universität Krems für ein neuartiges Sorptionsmittel für Endotoxine einen weiteren Erfolg verbuchen.

## j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek Krems besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Departments der Donau-Universität Krems. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen nicht nur in gedruckter Form, sondern auch durch Zugriff auf elektronische Ressourcen, zur Verfügung zu stellen. Weiters erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes durch Fernleihe und Document Delivery. Weitere Angebote stellen die Durchführung von Einführungsveranstaltungen für Erstsemestriker und die Durchführung von Schulung im Bereich Literatur- und Datenbankrecherche in Absprache mit den Lehrgangsführer/innen dar. Es werden auch jährlich Veranstaltungen zu besonderen Themen durchgeführt.

### Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Die Verhandlungen mit der Österreichische Bibliothekenverbund und Sercive GmbH (OBVSG) wurden erfolgreich abgeschlossen, sodass ab 2011 die Universitätsbibliothek Krems an der bibliothekarischen Zusammenarbeit (Kooperation in Bestandsaufnahme und -abfragen, Zugriff auf Normdaten etc.) voll teilnahmeberechtigt ist. Mit Sommer 2012 ist die Datenmigration in das neue Bibliothekssystem „Aleph-Sharing“ vorgesehen. Der Umstieg auf die neue Bibliothekssoftware und der damit verbundene Mehrwert ist ab Herbst 2012 für die Nutzer sichtbar.

### Verbesserung der Serviceleistungen, Meta-Suchmöglichkeit

Eine Optimierung der Benutzeroberfläche für das Literaturrechercheportal „DigiBib“ vom HBZ (Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen) wurde durchgeführt. Sämtliche Online-Ressourcen, welche von der Universitätsbibliothek angeboten werden, können über eine Metasuche recherchiert werden. Verbesserungen im Bereich des Fernzugriffes für Bibliotheksnutzer/innen wurden ebenso durchgeführt.

### Entwicklung im Bereich der digitalen Bestände

Durch die Mitgliedschaft bei der „Kooperation E-Medien Österreich“ konnten weitere Fachdatenbanken und elektronische Zeitschriften kostengünstiger erworben werden. Das Angebot an fachspezifischen Datenbanken wird entsprechend den Anforderungen der Universität stets erweitert.

Die kontinuierliche Eintragung der Master-Thesen in den „Diplomarbeitenserver NÖ“ stellt einen Beitrag zur Kooperation zwischen der Donau-Universität Krems und der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. dar. Diese stellt mit dem Diplomarbeitenserver NÖ eine Plattform für wissenschaftliche Veröffentlichungen aus Niederösterreich bereit.

### Veranstaltungen

Auch 2011 fand in Kooperation mit der IMC Fachhochschule Krems ein weiteres Mal die „Junge Uni“ statt, bei der sich die Universitätsbibliothek mit einem Lese-Workshop zum Thema „E-Books the next generation – das Leiden der jungen Wörter“ beteiligt hat.

In Kooperation mit dem LANÖB (Landesverband NÖ Bibliotheken) wurde der mehrtägige NÖ-Landesbüchereitag mit dem Schwerpunkt E-Book organisiert.

## k) Bauten

Die Donau-Universität ist am Campus-Krems untergebracht und verfügt über eine Gesamtnutzfläche (Alt- und Neubau) von etwa 19.800 m<sup>2</sup>.

Die Gebäudestruktur umfasst einerseits den sanierten Altbau der ehemaligen Tabakfabrik und den Neubau, der von der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems genutzt wird (Nutzfläche der Donau-Universität Krems im Neubau: 6.300 m<sup>2</sup>).

Am 2009 fertig gestellten Campus West nutzt die DUK eine Fläche von etwa 300 m<sup>2</sup>. Dem Department für Bildwissenschaften stehen in der Alten Burg im Stift Göttweig durch Anmietung Büro- und Seminarräumlichkeiten (gesamt ca. 230 m<sup>2</sup>) zur Verfügung.

## l) Klinischer Bereich

Nicht zutreffend.

# m) Preise und Auszeichnungen

## Erhaltene Preise und Auszeichnungen der Mitarbeiter/innen

### Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin

Univ.-Prof. Dr. Dieter Falkenhagen  
Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ, verliehen vom Land NÖ

Tanja Stoifl, MSc  
Würdigungspreis für die beste Masterthese des IMC-Lehrganges „Medizinische und Pharmazeutische Biotechnologie“, verliehen durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Univ.-Prof. Dr. Stefan Nehrer  
Verleihung des Berufstitels Universitätsprofessor für Wissenschaftliche Leistung, verliehen von der Republik Österreich

### Department für Bauen und Umwelt

Arch. Dipl.-Ing. Gregor Radinger  
Ethouse Award für das Forschungsprojekt „Lichtverhältnisse Tageslicht in Wohngebäuden nach thermischen Sanierungen“, verliehen durch die Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme, Wien

### Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung

Dr. Johann Höchtl  
LexisNexis Best Paper Award für Best Paper Internationales Rechtsinformatiksymposium 2011 Salzburg, verliehen durch den Konferenzveranstalter

Prof. Dr. Arthur Winter  
LexisNexis Best Paper Award für Best Paper Internationales Rechtsinformatiksymposium 2011 Salzburg, verliehen durch den Konferenzveranstalter

Mag. Judith Schoßböck  
Best Paper Award für Best Paper of the IADIS International Conference 2011, verliehen durch Piet Kommers & Pedra Isaías, Chairs

Mag. Michael Sachs  
Best Paper Award für Best Paper of the IADIS International Conference 2011, verliehen durch Piet Kommers & Pedra Isaías, Chairs

Mag. Dr. Peter Parycek, MAS  
Best Paper Award für Best Paper of the IADIS International Conference 2011, verliehen durch Piet Kommers & Pedra Isaías, Chairs

### Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie

Michaela Strobelberger, MA  
Best Press Service Portal (Kategorie: Publizistik) für hervorragende Leistungen im Bereich der Gesundheitskommunikation für das Team von Medizin-Transparent.at, verliehen durch Health Media Award

MMag. Bernd Kerschner  
Best Press Service Portal (Kategorie: Publizistik) für hervorragende Leistungen im Bereich der Gesundheitskommunikation für das Team von Medizin-Transparent.at, verliehen durch Health Media Award

### Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin

Prof. Jaakko Tuomilehto, MD, PhD  
Folksam-Preis für Epidemiologische Forschung für herausragende Forschungsarbeit im Bereich Epidemiologie, verliehen durch das Karolinska Institut Schweden

## Erhaltene Preise und Auszeichnungen der Absolventen/innen

### Department für Bauen und Umwelt

Arch. Dipl.-Ing. Fritz Oettl  
Österreicher des Jahres für Creative Industries; Anerkennung für das jahrelange Engagement für innovative nachhaltige Architektur und klimaoptimiertes Bauen, verliehen durch „Die Presse“

Ing. Karl Zimota, MSc  
GEFMA Förderpreis für Facility Management 2011 – Hauptpreis für die Master-Thesis „Green Data Centers“, verliehen durch GEFMA German Facility Management Association

### Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin

Florian Tripp, MSc  
Klinischer Preis für die Abschlussarbeit im Masterlehrgang „Neurorehabilitation“, verliehen durch den Verein zur Förderung der Neurologischen Wissenschaften in Frankfurt am Main

### Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften

Ing. Bernhard Hammer, MBA  
Energy Globe STYRIA Award 2011 – Kategorie Erde für die Projektarbeit, verliehen durch das Land Steiermark

### Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

Susanne Kleiner, MSc  
Österreichischer Wissenschaftspreis für Public Relations 2011 für die Master Thesis „Litigation PR für TopmangerInnen“, verliehen durch PRVA – Public Relations Verband Austria

Christian Brauner, MSc  
Österreichischer Wissenschaftspreis für Public Relations 2011 für die Master Thesis „Architektur als Instrument der Vermittlung von Unternehmenswerten“, verliehen durch PRVA – Public Relations Verband Austria

Simone Heinrich, MA, MSc  
Österreichischer Wissenschaftspreis für Public Relations 2011 für die Master Thesis „Integrierte interne Unternehmenskommunikation. Das Zusammenwirken ausbildungsspezifischer Kompetenzen aus PR, Personalmanagement und Marketing“, verliehen durch PRVA – Public Relations Verband Austria

Hermann Gangl, MSc  
Wissenschaftspreis für Innovation für die Master Thesis „Das salutogenetisch strategische Mitarbeitergespräch“, Lehrgang Change Management, verliehen durch die Arbeiterkammer Niederösterreich

## n) Resümee und Ausblick

Die Implementierung des Universitätsgesetzes in den Jahren 2005 und 2006 hatte für die Donau-Universität Krems eine neue Struktur und neue Schwerpunkte gebracht. Diese „Universitätswerdung“ auf allen Ebenen der Organisation wurde mittlerweile gefestigt.

Nach dem rasanten Wachstum der Vorjahre standen die letzten Jahre im Zeichen der wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Konsolidierung sowie einem weiteren, etwas verlangsamten Auf- und Ausbau. Das Finden einer Balance zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen sowie die weitere Profilbildung in Lehre und Forschung stehen im Vordergrund der aktuellen Entwicklung.

Auf der Agenda der DUK werden auch in den nächsten Jahren stehen:

- > trotz der strengen wirtschaftlichen Anforderungen und des (noch) fehlenden Promotions- und Habilitationsrechts adäquate Arbeitsbedingungen und interessante Karriereperspektiven für das wissenschaftliche Personal zu bieten,
- > innovative Modelle für die akademische Weiterbildung zu entwickeln, zu testen und dabei sowohl den theoretisch-wissenschaftlichen Ansprüchen einer Universität als auch dem Ansatz der Praxisorientierung und der berufsbegleitenden Lehre zu genügen sowie
- > die besondere Qualität weiterbildender universitärer Lehre und Forschung an den Kriterien des Marktes, der Kunden/innen und der akademischen Reputation zu definieren und zu sichern.

Im bildungspolitischen Kontext des Bologna-Prozesses gilt es, Weiterbildungs-Masterlehrgänge zu den grundständigen Master-Studiengängen in Beziehung zu setzen. Die rechtlichen und strukturellen Voraussetzungen erschweren dieses Vorhaben allerdings, da Weiterbildungsstudien in der Bologna-Studienarchitektur nicht vorgesehen sind und die Donau-Universität Krems im DUK-Gesetz auf das Anbieten von ausschließlich Weiterbildungsstudien (außerordentliche Studien) festgelegt ist. Hier besteht ein Spannungsfeld, das nach wie vor nur schwer aufzulösen ist.

Im wissenschaftlichen Bereich gilt es, in der Zukunft das Profil weiter zu schärfen und die Leistungen national und international sichtbar zu machen. Dabei war die inhaltliche und organisatorische Bündelung des Lehrangebotes und der Forschungsschwerpunkte über die Einführung von Fakultäten, die mit Beginn 2011 in Kraft trat, ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

# 1. Intellektuelles Vermögen

## 1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

### 1.A.1 Personal – bereinigte Kopfzahlen

	2011 (Stichtag: 31.12.11)			2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	439	737	1.176	422	752	1.174	384	674	1.058
Professor/inn/en <sup>2</sup>	3	12	15	5	11	16	4	12	16
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	436	726	1.162	417	741	1.158	380	662	1.042
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	1	3	4	1	3	4	1	3	4
darunter Assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>6</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>7</sup>	17	11	28	19	11	30	16	12	28
Allgemeines Personal gesamt <sup>8</sup>	194	47	241	195	55	250	185	65	250
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	2	1	3	2	1	3	-	-	-
darunter Ärzt/inn/e/n in Facharzt Ausbildung <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten <sup>11</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt <sup>12</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt <sup>13</sup>	629	776	1.405	614	799	1.413	566	729	1.295

### 1.A.1 Personal – Vollzeitäquivalente

	2011 (Stichtag: 31.12.11)			2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	99,4	106,0	205,4	98,6	97,3	195,9	88,8	84,2	173,0
Professor/inn/en <sup>2</sup>	1,4	6,9	8,3	2,4	4,5	6,9	2,4	5,2	7,6
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	98,0	99,1	197,1	96,2	92,8	189,0	86,4	79,1	165,5
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0	2,0	1,0	1,3	2,3
darunter Assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>6</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>7</sup>	14,8	6,9	21,7	13,6	7,9	21,5	10,6	8,0	18,6
Allgemeines Personal gesamt <sup>8</sup>	147,4	28,6	176,0	143,0	36,8	179,8	137,6	44,8	182,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	1,2	0,6	1,8	0,9	0,4	1,3	-	-	-
darunter Ärzt/inn/e/n in Facharzt Ausbildung <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten <sup>11</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt <sup>12</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt <sup>13</sup>	246,7	134,6	381,4	241,7	134,1	375,7	226,4	129,0	355,4

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Der Gesamtpersonalstand umfasst 2011 nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 381 bzw. nach Köpfen 1.405. In dieser Zahl sind 925 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 49,8 VZÄ) inkludiert. Der Stand des internen Personals beträgt nach VZÄ 331,6 entsprechend 480 Personen.

Es kam auch 2011 gegenüber dem Vorjahr zu einer geringfügigen Steigerung des Personalstandes (1,5% in VZÄ). Die Steigerung 2009 auf 2010 betrug in VZÄ rd. 5%.

Die Steigerung erfolgte wiederum beim wissenschaftlichen Personal, während der Stand des Verwaltungspersonals (allgemeines Personal) auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte (bzw. in VZÄ sogar leicht gesunken ist). Die Zahl der Professoren/innen ist 2011 (Kopffzahl) zwar leicht gesunken (von 16 auf 15 Personen in §98 und §99 Professuren), in VZÄ allerdings gestiegen (von 6,9 auf 8,3 VZÄ).

Die Anzahl der über F&E Projekte drittfinanzierten Mitarbeiter/innen stieg in den letzten 3 Jahren stetig an und liegt aktuell bei 21,7 VZÄ.

- 1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 10 Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 11 Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 12 Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 13 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

### 1.A.1 Personal auf Verwendungsebene – bereinigte Kopfzahlen

	2011 (Stichtag: 31.12.11)			2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Universitätsprofessor/in	1	8	9	2	7	9	2	8	10
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	2	4	6	3	4	7	2	4	6
(14) Universitätsdozent/in	1	3	4	1	3	4	1	3	4
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	-	2	2	-	1	1	-	-	-
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	127	73	200	97	64	161	85	59	144
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	-	-	-	-	-	-	16	12	28
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	17	11	28	19	11	30	-	-	-
(17) Lehrbeauftragte/r	289	636	925	303	657	960	282	588	870
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	3	6	9	3	6	9	1	1	2
(40) Unterstützung in Gesundheit/Soziales	13	12	25	19	11	30	16	13	29
(50) Universitätsmanagement	10	12	22	13	20	33	15	24	39
(60) Verwaltung	167	18	185	159	20	179	152	17	169
(64) Projektmitarbeiter/in, nicht wiss./nicht künstl.	2	1	3	2	1	3	-	-	-
(70) Wartung und Betrieb	2	4	6	2	3	5	2	11	13

### 1.A.1 Personal auf Verwendungsebene – Vollzeitäquivalente

	2011 (Stichtag: 31.12.11)			2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Universitätsprofessor/in	0,5	5,0	5,5	1,0	2,9	3,9	1,0	3,6	4,6
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	0,9	1,9	2,8	1,4	1,6	3,0	1,4	1,6	3,0
(14) Universitätsdozent/in	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0	2,0	1,0	1,3	2,3
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	-	1,6	1,6	-	0,6	0,6	-	-	-
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	64,3	49,5	113,8	63,6	44,7	108,3	61,6	41,8	103,4
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	-	-	-	-	-	-	10,6	8,0	18,6
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	14,8	6,9	21,7	13,6	7,9	21,5	-	-	-
(17) Lehrbeauftragte/r	15,3	34,5	49,8	15,5	33,0	48,5	12,3	27,0	39,3
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	2,6	5,5	8,1	2,6	5,5	8,1	0,9	1,0	1,9
(40) Unterstützung in Gesundheit/Soziales	3,6	0,3	3,9	3,8	0,3	4,1	3,0	0,3	3,3
(50) Universitätsmanagement	7,7	6,4	14,1	11,3	14,6	25,9	12,6	17,3	29,9
(60) Verwaltung	133,1	17,8	150,9	125,2	18,5	143,8	120,3	16,1	136,4
(64) Projektmitarbeiter/in, nicht wiss./nicht künstl.	1,2	0,6	1,8	0,9	0,4	1,3	-	-	-
(70) Wartung und Betrieb	1,8	3,5	5,3	1,8	3,0	4,8	1,8	11,0	12,8
<b>Insgesamt</b>	<b>246,7</b>	<b>134,6</b>	<b>381,4</b>	<b>241,7</b>	<b>134,1</b>	<b>375,7</b>	<b>226,4</b>	<b>129,0</b>	<b>355,4</b>

Ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

### 1.A.2. Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

Nicht zu liefern.

### 1.A.3. Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gemäß § 98 UG			Gemäß § 99 Abs. 1 UG			Gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Herkunftsuniversität/vorherige/r Dienstgeber/in	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Im Jahr 2011 wurde eine § 99 Professur berufen: Herr Jaakko Tuomilehto, MD, MPOlSc, PhD wurde zum Universitätsprofessor für Vaskuläre Prävention berufen.

#### 1.A.4. Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Erfüllte Quote	Gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40	60	1	1
Vorsitzende/r Universitätsrat	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Universitätsrat	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Rektorat	1	1	2	50	50	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Vizekanzler/inn/en	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Senat	8	10	18	44,4	55,6	1	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Senats	8	9	17	44,4	55,6	-	-
Habilitationskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Berufungskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Curricular-Kommissionen	4	4	8	50,0	50,0	1	1
sonstige Kollegialorgane *	6	2	8	75,0	25,0	1	1

Die Donau-Universität Krems erfüllt die Frauenquote von mindestens 40% in allen der 5 eingerichteten Organe (Universitätsrat, Rektorat, Senat, Curricular-Kommission und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen).

\* Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

#### 1.A.5. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender pay gap

Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) <sup>1</sup>	1	9	10	n. a.*
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>2</sup>	2	4	6	n. a.*
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>3</sup>	-	-	-	-
Universitätsdozent/in <sup>4</sup>	1	3	4	n. a.*
Assoziierte/r Professor/in (KV) <sup>5</sup>	-	-	-	-
Assistenzprofessor/in (KV) <sup>6</sup>	-	-	-	-
Insgesamt <sup>7</sup>	4	16	20	86,6%

Der Gender pay gap insgesamt (ohne Unterscheidung der Personalkategorie) liegt bei 86,6%. Dieser Unterschied ist begründet in der geringen Frauenanzahl an sich und deren deutlich kürzeren Universitäts- bzw. Positionszugehörigkeiten und folglich einer niedrigeren Einstufung. Zwei §98 Professoren konsumierten 2011 unbezahlten Urlaub und wurden daher bei der Berechnung der Kennzahl nicht berücksichtigt, in der Anzahl wurden sie allerdings angeführt.

\* Diese Kategorien werden nicht berichtet, da bei einem der beiden Geschlechter weniger als 3 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind.

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

### 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

Im Jahr 2011 absolvierten insgesamt 84 Personen einen Auslandsaufenthalt von mehr als 5 Tagen. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um etwa ein Drittel, die besonders auf die Zunahme der Auslandsaufenthalte von Frauen zurückzuführen ist. Im Jahr 2011 ist damit die Anzahl der Auslandsaufenthalte der Frauen und Männer ausgeglichen. Kein Aufenthalt dauerte länger als 3 Monate.

#### 1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Aufenthaltsdauer/Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate			
EU	27	27	54
Drittstaaten	14	16	30
Gesamt	41	43	84
länger als 3 Monate			
EU	-	-	-
Drittstaaten	-	-	-
Gesamt	-	-	-
Insgesamt			
EU	27	27	54
Drittstaaten	14	16	30
Gesamt	41	43	84

#### 1.B.2. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Aufenthaltsdauer/Sitzstaat der Herkunftseinrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate			
EU	2	14	16
Drittstaaten	2	3	5
Gesamt	4	17	21
länger als 3 Monate			
EU	-	1	1
Drittstaaten	-	-	-
Gesamt	-	1	1
Insgesamt			
EU	2	15	17
Drittstaaten	2	3	5
Gesamt	4	18	22

Die Donau-Universität Krems pflegt einen regen Austausch mit internationalen Kollegen/innen. Vor allem in der Lehre werden Spezialisten/innen aus anderen Einrichtungen eingesetzt. Insgesamt hatten 21 externe Personen (der Großteil davon in der Lehre eingesetzt) einen Aufenthalt von mehr als 5 Tagen an der DUK. Eine Person aus Ungarn absolvierte einen Forschungsaufenthalt von über 3 Monaten im Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement.

Die Donau-Universität Krems hat einen hohen Anteil an externen Lehrbeauftragten, die auch in dieser Kennzahl berücksichtigt sind. In den allermeisten Fällen sind externe Lehrbeauftragte aber nur 1 - 4 Tage anwesend und daher ab 2010 nicht mehr in dieser Kennzahl erfasst. Generell besteht die Tendenz, dass parallel zum verstärkten Einsatz von E-Learning sowohl die Anzahl als auch die Dauer der Aufenthalte von ausländischen Vortragenden zurückgehen.

### 1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

In Summe sind 167 Partnerorganisationen über aktive Kooperationsverträge eingebunden. Die Anzahl der über Verträge eingebundenen Partnerorganisationen konnte 2011 deutlich gesteigert werden. Besonders hervorzuheben sind die Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen. So sind in Österreich 5 Universitäten, 2 Privatuniversitäten, 2 Pädagogische Hochschulen und 2 Fachhochschulen über Kooperationsverträge eingebunden. Ein Großteil der Kooperationen betrifft den Lehrbereich, je nach Start von Lehrgängen kann die Anzahl daher von Jahr zu Jahr schwanken.

#### 1.C.1. Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	national	EU Drittstaaten	Gesamt	
Universitäten und Hochschulen	11	15	7	33
Kunsteinrichtungen	-	-	-	-
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	6	7	-	13
Unternehmen	47	18	4	69
Schulen	5	3	-	8
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	3	-	-	3
sonstige	37	3	1	41
Insgesamt	109	46	12	167

### 1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	321.766,3	1.118.058,6	-	1.439.824,9
11 Mathematik, Informatik	37.621,5	621.175,2	-	658.796,6
13 Chemie	-	311.741,3	-	311.741,3
14 Biologie, Botanik, Zoologie	-33.162,6	-16.469,6	-	-49.632,2
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	317.307,4	201.611,7	-	518.919,1
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	912.504,0	179.484,1	-	1.091.988,1
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	14.569,5	-2.058,7	-	12.510,8
23 Bautechnik	409.936,8	-	-	409.936,8
24 Architektur	45.427,3	-	-	45.427,3
25 Elektrotechnik, Elektronik	58.111,2	84.992,6	-	143.103,8
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	250,0	-	-	250,0
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	384.209,3	96.550,2	-	480.759,4
3 HUMANMEDIZIN	560.204,2	327.926,6	109.167,1	997.297,8
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	130.037,0	165.864,7	-	295.901,7
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	165.381,6	-	-	165.381,6
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	4.250,0	24.796,0	-	29.046,0
37 Psychiatrie und Neurologie	36.000,0	-	-	36.000,0
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	224.535,6	137.265,8	109.167,1	470.968,5
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	505.923,9	576.607,5	-	1.082.531,4
51 Politikwissenschaft	53.200,0	5.276,8	-	58.476,8
52 Rechtswissenschaften	1.200,0	-	-	1.200,0
53 Wirtschaftswissenschaften	50.800,0	17.924,1	-	68.724,1
54 Soziologie	55.833,9	209.357,9	-	265.191,7
55 Psychologie	25.506,1	55.530,8	-	81.036,9
56 Raumplanung	-	7.042,9	-	7.042,9
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	13.484,5	25.049,5	-	38.534,0
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	151.573,8	236.350,0	-	387.923,8
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	154.325,7	20.075,6	-	174.401,3
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	490,0	5.326,5	7.500,0	13.316,5
68 Kunstwissenschaften	343,0	-	3.750,0	4.093,0
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	147,0	5.326,5	3.750,0	9.223,5
8 BILDENDE KUNST/DESIGN	17.963,9	-2.715,9	-	15.248,0
84 Architektur	10.339,9	-2.715,9	-	7.624,0
85 Konservierung und Restaurierung	7.624,0	-	-	7.624,0
<b>Auftrag-/Fördergeber-Organisation</b>	<b>national</b>	<b>EU</b>	<b>Drittstaaten</b>	<b>Gesamt</b>
EU	-	1.959.200,76	-	1.959.200,76
andere internationale Organisationen	-	-	-	-
Bund (Ministerien)	344.309,60	-	-	344.309,60
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	940.619,35	65.093,61	-	1.005.712,96
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	18.070,00	-	-	18.070,00
FWF	-	-	-	-
FFG	735.824,26	-	-	735.824,26
ÖAW	-	-	-	-
Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	80.730,00	14.300,00	53.850,14	148.880,14
Unternehmen	58.100,00	231.551,58	62.816,95	352.468,53
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	75.740,41	-	-	75.740,41
Sonstige	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2.253.393,62</b>	<b>2.270.145,95</b>	<b>116.667,09</b>	<b>4.640.206,66</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Jahr 2011 lagen die Forschungseinnahmen/-erlöse bei 4,64 Millionen Euro. Die Höhe der Drittmittel im Forschungsbereich schwankte über die letzten Jahre im 2-Jahresrhythmus zwischen rund 4,3 - 2,8 Millionen Euro. Mit 4,64 Millionen Euro konnte 2011 jedoch ein Höchstwert erzielt werden. Eine Ursache dafür sind, neben der für Forschungsprojekte typischen Periodizität, die Schwankungen bei den Forschungszuweisungen des Landes Niederösterreich. Hinzu kommt, dass, während sich in den vergangenen Jahren die Vorräte an noch nicht abrechenbaren Forschungsleistungen kontinuierlich erhöhten, es 2011 zur Beendigung und Endauszahlung von 19 Projekten kam, wodurch EUR 2,6 Mio. an Forschungsumsätzen realisiert wurden. Daraus folgt eine beinahe Verdoppelung der Erlöse aus Forschung gegenüber dem Vorjahr.

Die Einnahmen aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten der DUK weisen traditionell einen hohen Anteil an finanzieller Unterstützung des Landes Niederösterreich aus, dieser lag 2011 bei 22%. Die Einnahmen aus FFG Projekten umfassten 16%. Forschungsgelder von Unternehmen umfassten 8% und Bundesgelder 7%. Aufgrund der Endabrechnung einiger EU-Projekte kamen 42% der Forschungserlöse 2011 aus der EU.

Die Erlöse aus F&E-Projekten lagen in den Naturwissenschaften mit 31% an erster Stelle, gefolgt von den technische Wissenschaften (24%), den Sozialwissenschaften (23%) und der Humanmedizin (21%). Der Anteil der Geisteswissenschaften und künstlerischen Disziplinen blieb wie im Vorjahr in einem Bereich unter wenigen Prozenten (2011 jeweils bei 0,3%).

## 2. Kernprozesse

### 2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

Die Charakteristika der Studiengänge der Donau-Universität Krems sind ein ausgewiesener Praxisbezug, Internationalität sowie flexible Lern- und Lehrformen. Den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung durch die verstärkte Modularisierung und den Einsatz von E-Learning in den Lehrgängen Rechnung. Viele Leistungen der Lehrenden im E-Learning Sektor sind nicht in Unterrichtseinheiten ausgedrückt und gehen nicht in diese Kennzahl ein.

Vom wissenschaftlich/künstlerischen Personal (Beschäftigte der DUK und externe Lehrbeauftragte) wurde ein Zeitvolumen entsprechend 67,17 VZÄ für die (Präsenz)Lehre aufgewendet. Der Großteil davon (58%) erfolgte im Themenbereich Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Diese Schwerpunkte sind in vielen Curricula der DUK enthalten.

Rund 73% der Lehre wurde von Männern gehalten, rund 27% von Frauen.

Im Vorjahr wurden 126,79 VZÄ gemeldet. Diese Meldung muss leider revidiert werden, weil bei der Berechnung ein Formelfehler vorlag, da der letzte Berechnungsschritt, die Errechnung des arithmetischen Mittels aus Winter- und Sommersemester, nicht durchgeführt wurde. Die Werte des Jahres 2010 sind daher durch 2 zu teilen, damit eine Vergleichbarkeit mit den Angaben 2011 gegeben ist. Für 2010 sind nach der Korrektur 63,56 VZÄ als Zeitvolumen in der Lehre anzusetzen. Im Jahr 2011 wurden somit knapp 4 VZÄ mehr in der Lehre aufgewendet als im Vorjahr. Die Verteilung zwischen den Wissenschaftszweigen blieb weitgehend gleich.

## 2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	3,58	4,9	8,48
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	3,58	4,9	8,48
140 Erziehungswissenschaft u. Ausbildung v. Lehrkräften, allgemein	0,37	0,75	1,12
141 Unterrichten und Ausbilden	0,13	0,26	0,39
142 Erziehungswissenschaft	1,84	2,31	4,15
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	0,35	0,37	0,72
146 Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern	0,9	1,2	2,1
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	0,97	3,73	4,7
21 Künste	0,7	2,86	3,56
211 Bildende Kunst	0,2	0,2	0,4
213 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	0,5	2,67	3,17
22 Geisteswissenschaften	0,27	0,87	1,14
220 Geisteswissenschaften, allgemein	0,27	0,87	1,14
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	11,24	27,58	38,82
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	-	-	-
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	0,1	0,1	0,2
311 Psychologie	3,56	5,36	8,92
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	0,17	0,1	0,27
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	0,05	0,22	0,27
32 Journalismus und Informationswesen	0,7	0,88	1,58
320 Journalismus und Informationswesen, allgemein	0,12	0,06	0,18
321 Journalismus und Berichterstattung	0,57	0,81	1,38
34 Wirtschaft und Verwaltung	6,53	20,1	26,63
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	1,22	1,9	3,12
341 Handel	0,16	0,69	0,85
342 Marketing und Werbung	0,08	0,25	0,33
343 Kredit- und Versicherungswesen	0,03	0,31	0,34
345 Management und Verwaltung	5,04	16,96	22
38 Recht	0,14	0,81	0,95
380 Recht, allgemein	0,14	0,81	0,95
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	0,02	0,91	0,93
48 Informatik	0,02	0,91	0,93
481 Informatik	0,02	0,74	0,76
482 Computerbedienung	0	0,17	0,17
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	0,55	3,53	4,08
58 Architektur und Baugewerbe	0,55	3,53	4,08
581 Architektur und Städteplanung	0,28	1,23	1,51
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0,27	2,3	2,57
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	1,8	4,82	6,62
72 Gesundheit	0,89	2,43	3,32
721 Medizin	0,47	0,39	0,86
723 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,21	1,47	1,68
726 Therapie und Rehabilitation	0	0,1	0,1
76 Sozialwesen	0,21	0,47	0,68
762 Sozialarbeit und Beratung	0,92	2,38	3,3
8 DIENSTLEISTUNGEN	0,92	2,38	3,3
81 Persönliche Dienstleistungen	0,29	3,24	3,53
812 Reisebüros, Fremdenverkehrsgewerbe und Freizeitindustrie	0,21	2,28	2,49
86 Sicherheitsdienstleistungen	0,21	2,28	2,49
861 Schutz von Eigentum und Personen	0,08	0,96	1,04
862 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	0,08	0,67	0,75
Insgesamt	18,45	48,71	67,16

## 2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart/Studienform	Präsenz-Studien (inkl. blended-learning Studien)	Fernstudien	Gesamt	darunter fremdsprachige Studien
Universitätslehrgänge für Graduierte	301	1	302	32
andere Universitätslehrgänge	112	1	113	9
Universitätslehrgänge Gesamt	413	2	415	41

Studienart/Programmbeteiligung	darunter blended-learning Studien	darunter internationale Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Universitätslehrgänge für Graduierte	145	1	2
andere Universitätslehrgänge	50	0	0
Universitätslehrgänge Gesamt	195	1	2

Die Anzahl der Universitätslehrgänge ist im Vergleich zum Vorjahr wieder um rund 10% gestiegen. Von den 415 eingerichteten Studien fanden 237 auch tatsächlich statt. Der Anteil der Studien, die im blended-learning durchgeführt werden, stieg auf 195, das sind 47% der eingerichteten Studien. Die 2010 eingerichteten Fernstudien „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ sowie das „Fernstudium Communications Master of Science“ wurden 2011 weitergeführt. Zusätzlich wurden 2011 weitere Fernstudien konzipiert, die im Jahr 2012 starten werden.

41 Lehrgänge werden zur Gänze in Englisch angeboten, sodass diese auch von nicht Deutsch sprechenden Studierenden besucht werden können. Die Anzahl der fremdsprachigen Lehrgänge wurde gegenüber dem Vorjahr um 11 Lehrgänge erhöht. Zusätzlich werden in weiteren Lehrgängen einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module in Englisch durchgeführt.

Kooperationen mit anderen nationalen und internationalen hochschulischen Einrichtungen und Organisationen spielen eine sehr wichtige Rolle beim Lehrangebot der DUK. Erstmals konnte 2011 ein offizielles internationales Multiple Degree-Programme eingeführt werden. Das Erasmus-Studium „Research and Innovation in Higher Education“ wurde gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems entwickelt.

Es bestehen nationale Studienkooperationen mit hochschulischen Einrichtungen (gemeinsame Einrichtung) für die Lehrgänge „General Management MBA TU Wien/DUK“, sowie seit 2010 für „NanoBioSciences & NanoMedicine, MSc“ TU Wien/BOKU Wien/DUK.

## 2.A.3. Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Ist von DUK nicht zu liefern.

## 2.A.4. Bewerber und Bewerberinnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Ist von DUK nicht zu liefern.

## 2.A.5. Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.12)	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	-	-	-	544	491	1.035	544	491	1.035
	EU	-	-	-	216	190	406	216	190	406
	Drittstaaten	-	-	-	27	26	53	27	26	53
	Gesamt	-	-	-	787	707	1.494	787	707	1.494
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	-	-	-	1.701	1.431	3.132	1.701	1.431	3.132
	EU	-	-	-	591	615	1.206	591	615	1.206
	Drittstaaten	-	-	-	102	111	213	102	111	213
	Gesamt	-	-	-	2.394	2.157	4.551	2.394	2.157	4.551
Studierende insgesamt	Österreich	-	-	-	2.245	1.922	4.167	2.245	1.922	4.167
	EU	-	-	-	807	805	1.612	807	805	1.612
	Drittstaaten	-	-	-	129	137	266	129	137	266
	Gesamt	-	-	-	3.181	2.864	6.045	3.181	2.864	6.045

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.11)	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	-	-	-	512	516	1.028	512	516	1.028
	EU	-	-	-	205	199	404	205	199	404
	Drittstaaten	-	-	-	45	49	94	45	49	94
	Gesamt	-	-	-	762	764	1.526	762	764	1.526
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	-	-	-	1.492	1.321	2.813	1.492	1.321	2.813
	EU	-	-	-	538	616	1.154	538	616	1.154
	Drittstaaten	-	-	-	90	108	198	90	108	198
	Gesamt	-	-	-	2.120	2.045	4.165	2.120	2.045	4.165
Studierende insgesamt	Österreich	-	-	-	2.004	1.837	3.841	2.004	1.837	3.841
	EU	-	-	-	743	815	1.558	743	815	1.558
	Drittstaaten	-	-	-	135	157	292	135	157	292
	Gesamt	-	-	-	2.882	2.809	5.691	2.882	2.809	5.691

Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	-	-	-	511	473	984	511	473	984
	EU	-	-	-	188	225	413	188	225	413
	Drittstaaten	-	-	-	37	43	80	37	43	80
	Gesamt	-	-	-	736	741	1.477	736	741	1.477
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	-	-	-	1.242	1.150	2.392	1.242	1.150	2.392
	EU	-	-	-	455	544	999	455	544	999
	Drittstaaten	-	-	-	100	86	186	100	86	186
	Gesamt	-	-	-	1.797	1.780	3.577	1.797	1.780	3.577
Studierende insgesamt	Österreich	-	-	-	1.753	1.623	3.376	1.753	1.623	3.376
	EU	-	-	-	643	769	1.412	643	769	1.412
	Drittstaaten	-	-	-	137	129	266	137	129	266
	Gesamt	-	-	-	2.533	2.521	5.054	2.533	2.521	5.054

<sup>1</sup> Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

<sup>2</sup> Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Wie in den Vorjahren ist auch 2011 die Studierendenzahl wieder leicht gestiegen (um 6,2%; im Vorjahr lag der Anstieg bei 12,6%) und hat mit 6.045 Studierenden einen neuen Höchststand erreicht. Die Verteilung Frauen/Männer ist annähernd ausgeglichen. Der Anteil der österreichischen Studierenden lag

bei 68,9%, der Studierenden aus dem EU-Raum bei 26,7% und jener aus Drittstaaten bei 4,4%. Die Verteilung der Studierenden aus Österreich (rund zwei Drittel), EU und Drittstaaten (gesamt rund ein Drittel) ist über die Jahre annähernd gleichbleibend.

## 2.A.6. Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Ist von DUK nicht zu liefern.

## 2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

In Summe waren 2011 6.354 Studien belegt. Mehr als die Hälfte der Studien (59% bzw. 3.801) ist im Bereich der Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften angesiedelt. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Management-

wissenschaften, die Rechtswissenschaft, zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungen sowie Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Die Studiengänge aus dem Bereich Gesundheits- und Sozialwesen umfassen ca. 25% der Studien (1.586), Pädagogik rund 8% (536).

Curriculum/Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.12)	2.351	2.085	4.436	818	826	1.644	133	141	274	6.354
1 PÄDAGOGIK	319	139	458	45	22	67	3	8	11	536
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	319	139	458	45	22	67	3	8	11	536
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	29	78	107	15	18	33	12	10	22	162
21 Künste	20	71	91	10	13	23	2	4	6	120
22 Geisteswissenschaften	9	7	16	5	5	10	10	6	16	42
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.370	1.444	2.814	360	475	835	78	74	152	3.801
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	9	9	1	6	7	-	-	-	16
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	642	242	884	66	40	106	15	9	24	1.014
32 Journalismus und Informationswesen	26	42	68	46	60	106	2	4	6	180
34 Wirtschaft und Verwaltung	657	1.074	1.731	242	361	603	57	60	117	2.451
38 Recht	45	77	122	5	8	13	4	1	5	140
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	2	12	14	-	3	3	-	-	-	17
48 Informatik	2	12	14	-	3	3	-	-	-	17
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	24	86	110	15	26	41	6	7	13	164
58 Architektur und Baugewerbe	24	86	110	15	26	41	6	7	13	164
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	574	283	857	375	278	653	34	42	76	1.586
72 Gesundheit	442	228	670	359	268	627	32	41	73	1.370
76 Sozialwesen	132	55	187	16	10	26	2	1	3	216
8 DIENSTLEISTUNGEN	33	43	76	8	4	12	-	-	-	88
81 Persönliche Dienstleistungen	27	13	40	8	3	11	-	-	-	51
86 Sicherheitsdienstleistungen	6	30	36	-	1	1	-	-	-	37

Curriculum/Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	2.121	2.038	4.159	754	836	1.590	136	161	297	6.046
1 PÄDAGOGIK	357	210	567	44	21	65	4	5	9	641
14 Erziehungswiss. u. Ausbildung von Lehrkräften	357	210	567	44	21	65	4	5	9	641
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	34	109	143	24	19	43	17	17	34	220
21 Künste	22	100	122	15	13	28	9	10	19	169
22 Geisteswissenschaften	12	9	21	9	6	15	8	7	15	51
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.191	1.336	2.527	329	418	747	73	76	149	3.423
30 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	-	18	18	1	9	10	-	-	-	28
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	542	198	740	65	35	100	20	10	30	870
32 Journalismus und Informationswesen	25	38	63	53	74	127	1	4	5	195
34 Wirtschaft und Verwaltung	576	986	1.562	208	291	499	51	61	112	2.173
38 Recht	48	96	144	2	9	11	1	1	2	157
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	3	27	30	-	3	3	-	-	-	33
48 Informatik	3	27	30	-	3	3	-	-	-	33
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	16	70	86	7	18	25	3	4	7	118
58 Architektur und Baugewerbe	16	70	86	7	18	25	3	4	7	118
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	471	217	688	342	352	694	39	58	97	1.479
72 Gesundheit	390	194	584	327	344	671	37	58	95	1.350
76 Sozialwesen	81	23	104	15	8	23	2	-	2	129
8 DIENSTLEISTUNGEN	47	61	108	8	5	13	-	1	1	122
81 Persönliche Dienstleistungen	35	18	53	8	4	12	-	-	-	65
86 Sicherheitsdienstleistungen	12	43	55	-	1	1	-	1	1	57
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	2	8	10	-	-	-	-	-	-	10
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2	8	10	-	-	-	-	-	-	10

Curriculum/Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	1.843	1.779	3.622	657	791	1.448	144	135	279	5.349
1 PÄDAGOGIK	350	218	568	39	28	67	3	3	6	641
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	350	218	568	39	28	67	3	3	6	641
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	35	69	104	27	18	45	28	15	43	192
21 Künste	22	65	87	15	11	26	20	13	33	146
22 Geisteswissenschaften	13	4	17	12	7	19	8	2	10	46
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.016	1.138	2.154	279	412	691	67	60	127	2.972
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	4	26	30	9	66	75	-	1	1	106
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	426	146	572	50	25	75	22	10	32	679
32 Journalismus und Informationswesen	26	39	65	55	72	127	1	5	6	198
34 Wirtschaft und Verwaltung	521	859	1.380	162	240	402	42	43	85	1.867
38 Recht	39	68	107	3	9	12	2	1	3	122
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	3	28	31	-	6	6	-	-	-	37
46 Mathematik und Statistik	1	3	4	-	1	1	-	-	-	5
48 Informatik	2	25	27	-	5	5	-	-	-	32
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	15	76	91	7	15	22	1	4	5	118
58 Architektur und Baugewerbe	15	76	91	7	15	22	1	4	5	118
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	378	171	549	297	308	605	45	52	97	1.251
72 Gesundheit	315	149	464	289	304	593	44	52	96	1.153
76 Sozialwesen	63	22	85	8	4	12	1	-	1	98
8 DIENSTLEISTUNGEN	46	78	124	8	4	12	-	1	1	137
81 Persönliche Dienstleistungen	32	28	60	8	3	11	-	-	-	71
86 Sicherheitsdienstleistungen	14	50	64	-	1	1	-	1	1	66
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1

Curriculum/Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	1.593	1.661	3.254	640	890	1.530	140	174	314	5.098
1 PÄDAGOGIK	257	206	463	23	23	46	2	2	4	513
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	257	206	463	23	23	46	2	2	4	513
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	32	64	96	19	15	34	27	16	43	173
21 Künste	21	61	82	9	11	20	20	12	32	134
22 Geisteswissenschaften	11	3	14	10	4	14	7	4	11	39
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	921	1.005	1.926	253	353	606	63	50	113	2.645
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	13	31	44	17	61	78	-	1	1	123
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	363	130	493	36	17	53	21	12	33	579
32 Journalismus und Informationswesen	37	43	80	50	60	110	2	4	6	196
34 Wirtschaft und Verwaltung	471	736	1.207	149	208	357	38	32	70	1.634
38 Recht	37	65	102	1	7	8	2	1	3	113
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	3	55	58	2	15	17	-	-	-	75
46 Mathematik und Statistik	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
48 Informatik	3	54	57	2	15	17	-	-	-	74
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	14	83	97	5	19	24	-	4	4	125
58 Architektur und Baugewerbe	14	83	97	5	19	24	-	4	4	125
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	335	200	535	335	462	797	48	102	150	1.482
72 Gesundheit	286	179	465	331	461	792	47	102	149	1.406
76 Sozialwesen	49	21	70	4	1	5	1	-	1	76
8 DIENSTLEISTUNGEN	28	44	72	3	2	5	-	-	-	77
81 Persönliche Dienstleistungen	22	21	43	3	2	5	-	-	-	48
86 Sicherheitsdienstleistungen	6	23	29	-	-	-	-	-	-	29
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	3	4	7	-	1	1	-	-	-	8
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	4	7	-	1	1	-	-	-	8

**2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)**

---

Ist von DUK nicht zu liefern.

**2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)**

---

Ist von DUK nicht zu liefern.

**2.A.10. Erfolgsquote ordentlicher Studierender**

---

Ist von DUK nicht zu liefern.

## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Erschließung der Künste

### 2.B.1. Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalente

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Professor/innen <sup>2</sup>			drittfinanzierte wissenschaftl./künstler. Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>			sonstige wissenschaftl./künstler. Mitarbeiter/innen <sup>4</sup>			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,17	0,33	0,5	4,79	2,47	7,26	2,15	5,21	7,36	7,11	8,01	15,12
11 Mathematik, Informatik	-	-	0	1	1,12	2,12	0,68	0,67	1,35	1,68	1,79	3,47
12 Physik, Mechanik, Astronomie	-	-	0	-	0,19	0,19	-	-	0	0	0,19	0,19
13 Chemie	0,17	-	0,17	-	-	0	-	-	0	0,17	0	0,17
14 Biologie, Botanik, Zoologie	-	-	0	2,41	1	3,41	0,69	3	3,69	3,1	4	7,1
18 Geographie	-	-	0	-	0,17	0,17	-	-	0	0	0,17	0,17
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	-	0,33	0,33	1,38	-	1,38	0,78	1,55	2,33	2,16	1,88	4,04
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,17	-	0,17	2,4	1,71	4,11	3,44	7,73	11,17	6,01	9,44	15,45
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	-	-	0	-	0,47	0,47	-	-	0	0	0,47	0,47
23 Bautechnik	-	-	0	1,26	0,71	1,97	0,16	1,75	1,91	1,42	2,46	3,88
24 Architektur	-	-	0	0,26	0,35	0,61	0,42	1,42	1,84	0,68	1,77	2,45
25 Elektrotechnik, Elektronik	-	-	0	-	-	0	-	0,56	0,56	0	0,56	0,56
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	-	-	0	-	-	0	0,33	0,44	0,77	0,33	0,44	0,77
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,17	-	0,17	0,88	0,19	1,07	2,52	3,55	6,07	3,57	3,74	7,31
3 HUMANMEDIZIN	0,58	3,57	4,15	3,26	0,26	3,52	13,15	5,66	18,81	16,99	9,49	26,48
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,17	0,33	0,5	-	-	0	-	0,96	0,96	0,17	1,29	1,46
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	-	0,08	0,08	-	-	0	0,83	0,83	1,66	0,83	0,91	1,74
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	-	0,08	0,08	-	-	0	-	-	0	0	0,08	0,08
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,14	1,03	1,17	0,5	-	0,5	3,54	1,65	5,19	4,18	2,68	6,86
36 Chirurgie und Anästhesiologie	-	0,36	0,36	-	-	0	-	-	0	0	0,36	0,36
37 Psychiatrie und Neurologie	0,14	0,13	0,27	0,26	0,26	0,52	1,52	0,61	2,13	1,92	1	2,92
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,14	1,57	1,71	2,5	-	2,5	7,26	1,6	8,86	9,9	3,17	13,07
4 LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	0	-	0	0	-	0	0,12	0	0,12	0,12	-	-
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	-	-	0	-	-	0	-	0,12	0,12	0	0,12	0,12
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,5	1,96	2,46	3,98	2,41	6,39	34,78	23,96	58,74	39,26	28,33	67,59
51 Politikwissenschaft	-	0,34	0,34	0,33	-	0,33	3,13	1,42	4,55	3,46	1,76	5,22
52 Rechtswissenschaften	-	-	0	-	0,17	0,17	1,2	1,26	2,46	1,2	1,43	2,63
53 Wirtschaftswissenschaften	0,25	0,58	0,83	0,81	1	1,81	11,66	7,24	18,9	12,72	8,82	21,54
54 Soziologie	-	-	0	0,33	0,17	0,5	3,01	1,18	4,19	3,34	1,35	4,69
55 Psychologie	-	0,23	0,23	-	-	0	1,87	1,24	3,11	1,87	1,47	3,34
56 Raumplanung	-	-	0	-	0,17	0,17	0,52	0,89	1,41	0,52	1,06	1,58
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	-	-	0	0,59	0,26	0,85	-	-	0	0,59	0,26	0,85
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	-	0,25	0,25	0,16	-	0,16	1,51	1,68	3,19	1,67	1,93	3,6
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	0,25	0,56	0,81	1,75	0,65	2,4	11,88	9,05	20,93	13,88	10,26	24,14
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	-	0,5	0,5	0,5	0,17	0,67	9,58	6,39	15,97	10,08	7,06	17,14
61 Philosophie	-	-	0	-	0,17	0,17	0,16	0,71	0,87	0,16	0,88	1,04
64 Theologie	-	-	0	-	-	0	0,26	0,26	0,52	0,26	0,26	0,52
65 Historische Wissenschaften	-	-	0	-	-	0	1,33	1,25	2,58	1,33	1,25	2,58
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	0	-	-	0	2,21	1,08	3,29	2,21	1,08	3,29
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	-	-	0	-	-	0	0,43	-	0,43	0,43	0	0,43
68 Kunstwissenschaften	-	0,25	0,25	-	-	0	1,78	0,26	2,04	1,78	0,51	2,29
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	-	0,25	0,25	0,5	-	0,5	3,4	2,82	6,22	3,9	3,07	6,97
7 MUSIK	-	-	0	-	-	0	-	0,83	0,83	0	0,83	0,83
75 Computermusik	-	-	0	-	-	0	-	0,58	0,58	0	0,58	0,58
76 Komposition	-	-	0	-	-	0	-	0,25	0,25	0	0,25	0,25
8 BILDENDE KUNST/DESIGN	-	0,5	0,5	-	0,19	0,19	1,11	1,17	2,28	1,11	1,86	2,97
84 Architektur	-	-	0	-	-	0	0,26	0,2	0,46	0,26	0,2	0,46
85 Konservierung und Restaurierung	-	0,25	0,25	-	0,19	0,19	0,18	0,17	0,35	0,18	0,61	0,79
86 Mediengestaltung	-	0,25	0,25	-	-	0	0,68	0,8	1,48	0,68	1,05	1,73
9 DARSTELLENDE KUNST/FILM UND FERNSEHEN	-	-	0	-	-	0	0,5	1,19	1,69	0,5	1,19	1,69
93 Film und Fernsehen	-	-	0	-	-	0	0,5	1,19	1,69	0,5	1,19	1,69
Insgesamt	1,42	6,86	8,28	14,93	7,21	22,14	64,71	52,26	116,97	81,06	66,33	147,39

Innerhalb des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals der in der Fußnote genannten Verwendungsgruppen (Professoren/innen, Drittfinanzierte und sonstiges wissenschaftlich künstlerisches Personal, ohne externe Lehrbeauftragte) sind mit 46% (67,6 VZÄ) nahezu die Hälfte des Personals den Sozialwissenschaften zuzurechnen, 18% (26,5 VZÄ) dem Bereich Humanmedizin, rund 12% den Geisteswissenschaften und rund je 10% den Naturwissenschaften und den Technischen Wissenschaften. Auf den künstlerischen Bereich entfallen in Summe 4% der VZÄ. Die geringfügige Steigerung gegenüber dem Vorjahr entfällt zum größten Teil auf den Medizinbereich.

- 1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.
- 2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

### 2.B.2. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität Ist von DUK nicht zu liefern.

# 3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

## 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

### 3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2010/11	505	530	1.035	238	277	515	53	71	124	1.674
1 PÄDAGOGIK	97	51	148	15	13	28	1	-	1	177
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	97	51	148	15	13	28	1	-	1	177
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	10	34	44	13	3	16	13	3	16	76
21 Künste	6	27	33	9	2	11	12	3	15	59
22 Geisteswissenschaften	4	7	11	4	1	5	1	-	1	17
3 SOZIAL-, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	253	370	623	109	110	219	16	12	28	870
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	2	3	5	-	-	-	-	-	-	5
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	47	25	72	14	5	19	9	3	12	103
32 Journalismus und Informationswesen	5	5	10	13	19	32	-	1	1	43
34 Wirtschaft und Verwaltung	186	319	505	82	85	167	7	8	15	687
38 Recht	13	18	31	-	1	1	-	-	-	32
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	1	13	14	-	-	-	-	-	-	14
48 Informatik	1	13	14	-	-	-	-	-	-	14
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	1	10	11	1	1	2	-	-	-	13
58 Architektur und Baugewerbe	1	10	11	1	1	2	-	-	-	13
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	125	37	162	98	148	246	23	56	79	487
72 Gesundheit	114	34	148	96	147	243	23	56	79	470
76 Sozialwesen	11	3	14	2	1	3	-	-	-	17
8 DIENSTLEISTUNGEN	18	15	33	2	2	4	-	-	-	37
81 Persönliche Dienstleistungen	12	10	22	2	2	4	-	-	-	26
86 Sicherheitsdienstleistungen	6	5	11	-	-	-	-	-	-	11

Die Gesamtzahl der Studienabschlüsse lag im Studienjahr 2010/2011 um 9% unter dem Vorjahresniveau, aber noch immer 10% über der Anzahl der Abschlüsse des Studienjahres 2008/09. Die Verteilung der Abschlüsse auf die verschiedenen Disziplinen ist über die Jahre annähernd gleichbleibend. Etwa die Hälfte (52%) entfällt auf Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften.

In diesem Bereich sind neben den klassischen wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Lehrgängen die branchenspezifischen Managementlehrgänge (IT, Gesundheitswesen etc.) inkludiert. Ein knappes Drittel der Abschlüsse (29%) erfolgt im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste. Die Abschlüsse im Bereich Pädagogik stiegen auf 11% an. Die Abschlüsse in den übrigen Wissenschaftsdisziplinen liegen bei je 1% - 5%.

### 3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Ist von DUK nicht zu liefern.

### 3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Ist von DUK nicht zu liefern.

### 3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Erschließung/Entwicklung der Künste

---

In der Humanmedizin und in den Sozialwissenschaften erfolgte mit 44% bzw. 41% der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals der Donau-Universität Krems. In den anderen Disziplinen wie Geisteswissenschaften (6%), Technische Wissenschaften (5%), Naturwissenschaften (2%) und im Kunstbereich (2%) wurde wesentlich weniger publiziert.

Der Anteil der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (42%) konnte gegenüber dem Vorjahr verdoppelt werden. Der Anteil erstveröffentlichter Beiträge in Sammelwerken blieb unverändert bei 21%. 18% der Publikationen sind dem Typus sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen und 12% dem Typus erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften zuzuordnen.

Bei der Intensität der Publikationstätigkeit ist generell zu beachten, dass hier auch innerhalb der wissenschaftlichen Disziplinen unterschiedliche Rahmenbedingungen und Kulturen einen Einfluss haben. In besonders anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungsprojekten kann dies so weit gehen, dass aufgrund von Vertraulichkeitsvereinbarungen mit Auftraggebern oder Finanzierungspartnern die Publikationsmöglichkeiten sehr eingeschränkt bis überhaupt untersagt sind.

### 3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>5,3</b>
11 Mathematik, Informatik	1,5
12 Physik, Mechanik, Astronomie	1
14 Biologie, Botanik, Zoologie	2
16 Meteorologie, Klimatologie	0,3
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,5
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>12,4</b>
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,3
23 Bautechnik	2,9
24 Architektur	2,9
25 Elektrotechnik, Elektronik	2,5
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	1
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	2,8
<b>3 HUMANMEDIZIN</b>	<b>117</b>
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	7,9
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	9,1
36 Chirurgie und Anästhesiologie	1,2
37 Psychiatrie und Neurologie	22,8
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	76
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>108,7</b>
51 Politikwissenschaft	18,1
52 Rechtswissenschaften	1,5
53 Wirtschaftswissenschaften	12,7
54 Soziologie	5,85
55 Psychologie	14,75
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,05
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	16,8
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	38,95
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>15,8</b>
61 Philosophie	0,2
64 Theologie	1
65 Historische Wissenschaften	0,4
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	2,6
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,3
68 Kunstwissenschaften	6
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	5,3
<b>7 MUSIK</b>	<b>2</b>
75 Computermusik	0,5
76 Komposition	1
79 Musik - Pädagogik / Vermittlung	0,5
<b>8 BILDENDE KUNST/DESIGN</b>	<b>3,5</b>
85 Konservierung und Restaurierung	1,9
86 Mediengestaltung	0,2
88 Transdisziplinäre Kunst	1,4
<b>9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN</b>	<b>0,3</b>
93 Film und Fernsehen	0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>265</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Typus von Publikationen	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	18
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	110
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	33
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	55
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	49
künstlerische Ton-, Bild- u. Datenträger	0
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild- u. Datenträgern	0
Kunstkataloge u. anderer künstl. Druckwerke	0
Beiträge zu Kunstkatalogen u. anderer künstl. Druckwerken	0
<b>Insgesamt</b>	<b>265</b>

### 3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Vortrags-Typus/ Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1,8	12,85	14,65	0	2,8	2,8	0	0	0	0	0,8	0,8	1,8	16,45	18,25
11 Mathematik, Informatik	0,5	2,15	2,65	0	0,8	0,8	0	0	0	0	0,8	0,8	0,5	3,75	4,25
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,4	1,6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,4	1,6	2
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,4	6,9	7,3	0	1,6	1,6	0	0	0	0	0	0	0,4	8,5	8,9
16 Meteorologie, Klimatologie	0,3	0,2	0,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,3	0,2	0,5
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,2	2	2,2	0	0,4	0,4	0	0	0	0	0	0	0,2	2,4	2,6
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	9,4	19,3	28,7	0	1	1	0	0	0	0	0	0	9,4	20,3	29,7
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0	1,4	1,4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,4	1,4
23 Bautechnik	2,1	7,8	9,9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2,1	7,8	9,9
24 Architektur	5,1	6,5	11,6	0	1	1	0	0	0	0	0	0	5,1	7,5	12,6
25 Elektrotechnik, Elektronik	1	1,6	2,6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1,6	2,6
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,1	0,1
29 Sonstige und interdisziplinäre Techn. Wissenschaften	1,2	1,9	3,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,2	1,9	3,1
3 HUMANMEDIZIN	14,9	50,2	65,1	1	4	5	7	1	8	1	1	2	23,9	56,2	80,1
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	4	0,8	4,8	1	0	1	4	0	4	0	0	0	9	0,8	9,8
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0	0,3	0,3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,3	0,3
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0	2	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	2	3
36 Chirurgie und Anästhesiologie	0	9,3	9,3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9,3	9,3
37 Psychiatrie und Neurologie	7	19	26	0	2,5	2,5	1	0	1	0	0	0	8	21,5	29,5
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	3,9	18,8	22,7	0	1,5	1,5	1	1	2	1	1	2	5,9	22,3	28,2
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	34	66,35	100,35	2,5	10,2	12,7	2	2	4	1	3,2	4,2	39,5	81,75	121,25
51 Politikwissenschaft	1,9	9,65	11,55	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0	0	1,9	10,15	12,05
52 Rechtswissenschaften	0,3	2,3	2,6	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0	0	0,3	2,4	2,7
53 Wirtschaftswissenschaften	1,5	11,8	13,3	2	0,6	2,6	0	0	0	0	0,2	0,2	3,5	12,6	16,1
54 Soziologie	4,2	0,8	5	0	0,3	0,3	0	0	0	0	0	0	4,2	1,1	5,3
55 Psychologie	0,6	2,7	3,3	0	1,1	1,1	0,5	1	1,5	0,5	0,5	1	1,6	5,3	6,9
56 Raumplanung	0	0,7	0,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,7	0,7
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	3,7	19,7	23,4	0	2	2	0	1	1	0	0	0	3,7	22,7	26,4
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	21,8	18,7	40,5	0,5	5,6	6,1	1,5	0	1,5	0,5	2,5	3	24,3	26,8	51,1
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	9,2	13,4	22,6	1,5	1	2,5	0	0	0	0	0,3	0,3	10,7	14,7	25,4
61 Philosophie	0,2	0	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0	0,2
65 Historische Wissenschaften	1	1,05	2,05	0,5	0	0,5	0	0	0	0	0	0	1,5	1,05	2,55
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,1	0	0,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,1	0	0,1
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,9	0	0,9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,9	0	0,9
68 Kunstwissenschaften	3,1	6,6	9,7	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,2	3,1	6,8	9,9
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,9	5,75	9,65	1	1	2	0	0	0	0	0,1	0,1	4,9	6,85	11,75
7 MUSIK	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2
75 Computermusik	0,5	0	0,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0	0,5
79 Musik - Pädagogik/Vermittlung	1,5	0	1,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,5	0	1,5
8 BILDENDE KUNST/DESIGN	2,6	6,8	9,4	0	0	0	0	0	0	0	0,7	0,7	2,6	7,5	10,1
84 Architektur	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0,5
85 Konservierung und Restaurierung	0	0,7	0,7	0	0	0	0	0	0	0	0,4	0,4	0	1,1	1,1
86 Mediengestaltung	1	2,7	3,7	0	0	0	0	0	0	0	0,15	0,15	1	2,85	3,85
88 Transdisziplinäre Kunst	1,4	2,8	4,2	0	0	0	0	0	0	0	0,15	0,15	1,4	2,95	4,35
89 Bildende Kunst - Pädagogik/Vermittlung	0,2	0,1	0,3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,1	0,3
9 DARSTELLENDENDE KUNST/FILM UND FERNSEHEN	1,1	1	2,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,1	1	2,1
93 Film und Fernsehen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
94 Tanz	0,7	0	0,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,7	0	0,7
95 Darstellende Kunst – Pädagogik/Vermittlung	0,4	0	0,4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,4	0	0,4
<b>Gesamt</b>	<b>75</b>	<b>170</b>	<b>245</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>91</b>	<b>198</b>	<b>289</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Vortrags-Typus/ Insgesamt/Veranstaltungs-Typus	Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen Kreis	49	89	138	2	12	14	2	0	2	2	2	4	55	103	158
Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen Kreis	26	81	107	3	7	10	7	3	10	0	4	4	36	95	131
<b>Gesamt</b>	<b>75</b>	<b>170</b>	<b>245</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>91</b>	<b>198</b>	<b>289</b>

Von DUK-Mitarbeiter/innen wurden 289 Vorträge gehalten. Vorträge, die mit sozialwissenschaftlichen Inhalten korrespondieren, umfassen 42% der Beiträge. Die Wissenschaftszweige der Humanmedizin belegen 28% der Vorträge und die technischen Wissenschaften 10%, die Geisteswissenschaften 9%, die Naturwissenschaften 6%. Die künstlerischen Disziplinen rangieren zwischen 1% und 3%.

Die Anzahl der Vorträge bei Veranstaltungen für einen überwiegend inländischen Teilnehmer/innen Kreis überwiegen (9% mehr). Von Männern wurden mehr als doppelt so viele Vorträge gehalten wie von Frauen.

# 5. Datenbedarfskennzahlen

## 5.1. Datenbedarfskennzahlen für alle Universitäten

### 1.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstrprofil der angebotenen Curricula in Prozent [pro Curriculum]

Curriculum/Wissenschaftszweig	11	12	19	23	24	28	29	33	35	37	39	42
1 Pädagogik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,37	-
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,37	-
140 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften, allgemein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
141 Unterrichten und Ausbilden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
142 Erziehungswissenschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
146 Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16,67	-
2 Geisteswissenschaften und Künste	18,72	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21 Künste	16,73	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
211 Bildende Kunst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
213 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	19,32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22 Geisteswissenschaften	23,21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
220 Geisteswissenschaften, allgemein	23,21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	3,16	-	-	-	-	-	4,06	1,48	-	-	5,27	-
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
311 Psychologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32 Journalismus und Informationswesen	-	-	-	-	-	-	6,25	-	-	-	-	-
320 Journalismus und Informationswesen, allgemein	-	-	-	-	-	-	14,29	-	-	-	-	-
321 Journalismus und Berichterstattung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
34 Wirtschaft und Verwaltung	4,44	-	-	-	-	-	5,26	1,77	-	-	7,09	-
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	1,64	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,1	-
341 Handel	-	-	-	-	-	-	37,95	12,05	-	-	-	-
342 Marketing und Werbung	-	-	-	-	-	-	-	5,73	-	-	5,73	-
343 Kredit- und Versicherungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
345 Management und Verwaltung	5,75	-	-	-	-	-	5,13	1,36	-	-	7,47	-
38 Recht	-	-	-	-	-	-	-	4,12	-	-	4,12	-
380 Recht, allgemein	-	-	-	-	-	-	-	4,12	-	-	4,12	-
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48 Informatik	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
481 Informatik	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	-	2,3	4	16,19	16,19	4	18,94	-	-	-	-	-
58 Architektur und Baugewerbe	-	2,3	4	16,19	16,19	4	18,94	-	-	-	-	-
581 Architektur und Städteplanung	-	4,55	-	19,39	19,39	-	19,39	-	-	-	-	-
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	-	-	8,08	12,93	12,93	8,08	18,48	-	-	-	-	-
7 Gesundheit und soziale Dienste	-	-	-	-	-	-	-	2,57	5,61	10,74	50,67	0,33
72 Gesundheit	-	-	-	-	-	-	-	2,83	6,19	11,85	55,92	0,36
720 Gesundheit, allgemein	-	-	-	-	-	-	-	18,3	10,57	-	44,72	-
721 Medizin	-	-	-	-	-	-	-	3,92	13,08	9,82	50,77	-
723 Krankenpflege und Pflege von Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47,14	-
724 Zahnmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-
725 Medizinische Diagnostik und Behandlungstechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-
726 Therapie und Rehabilitation	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36,51	35,38	1,7
76 Sozialwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
762 Sozialarbeit und Beratung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	45,26	-	-	-	-	-
81 Persönliche Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
812 Reisebüros, Fremdenverkehrsgewerbe und Freizeitindustrie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
86 Sicherheitsdienstleistungen	-	-	-	-	-	-	71,26	-	-	-	-	-
861 Schutz von Eigentum und Personen	-	-	-	-	-	-	71,26	-	-	-	-	-

49	51	52	53	54	55	56	57	58	59	61	65	68	69	76	84	85	86	88	93
-	8,3	-	4,96	-	-	-	-	47,51	21,05	-	-	-	7,4	-	-	-	7,4	-	-
-	8,3	-	4,96	-	-	-	-	47,51	21,05	-	-	-	7,4	-	-	-	7,4	-	-
-	-	-	27,78	-	-	-	-	27,78	14,81	-	-	-	14,81	-	-	-	14,81	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	66,09	11,3	-	-	-	11,3	-	-	-	11,3	-	-
-	59,68	-	13,44	-	-	-	-	13,44	13,44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	25	58,33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	2,46	2,46	-	-	-	-	-	5,46	3,1	5,83	15,12	10,11	-	-	-	32,1	2,19	2,46
-	-	3,54	3,54	-	-	-	-	-	7,87	-	3,94	7,09	14,57	-	-	-	36,02	3,15	3,54
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50	-	-	-	50	-	-
-	-	4,09	4,09	-	-	-	-	-	9,09	-	4,55	8,18	9,09	-	-	-	33,86	3,64	4,09
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,12	10,12	33,33	-	-	-	-	23,21	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,12	10,12	33,33	-	-	-	-	23,21	-	-
-	2,91	7,19	43,3	1,95	3,65	-	-	0,43	19,33	-	-	0,38	2,63	0,24	-	-	2,21	-	1,82
-	1,97	6,65	4,49	10,42	15,73	-	-	-	59,37	-	-	1,37	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	12,46	7,47	-	-	-	67,62	-	-	12,46	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	4,42	13,66	22,5	-	-	-	59,42	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	19,32	65,34	15,34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	25	-	6,25	-	-	-	-	-	6,25	-	-	-	-	-	-	-	20,83	-	35,42
-	57,14	-	14,29	-	-	-	-	-	14,29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37,04	-	62,96
-	1,32	2,52	58,61	0,06	1,09	0,6	11,44	-	-	0,18	3,69	0,34	-	-	1,6	-	-	-	-
-	1,64	1,64	78,71	-	-	-	-	-	1,64	-	-	-	1,64	-	-	-	-	-	-
-	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	14,3	-	-	-	-	-	61,33	-	-	-	12,9	-	-	-	-	-	-
-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	1,57	3,17	55,74	0,08	1,46	-	-	0,81	10,8	-	-	0,24	3,84	0,45	-	-	2,14	-	-
-	5,98	77,79	7,98	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	5,98	77,79	7,98	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	20	20	20	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	20	20	20	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	20	20	20	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	2,4	-	-	4,8	-	-	23,38	-	-	-	-	-	3,8	4	-	-	-
-	-	-	2,4	-	-	4,8	-	-	23,38	-	-	-	-	-	3,8	4	-	-	-
-	-	-	-	-	-	4,55	-	-	28,17	-	-	-	-	-	4,55	-	-	-	-
-	-	-	4,85	-	-	5,05	-	-	18,48	-	-	-	-	-	3,03	8,08	-	-	-
0,33	-	-	1,57	-	-	-	3,21	4,07	17,19	-	-	-	3,73	-	-	-	-	-	-
0,36	-	-	1,73	-	-	-	3,54	-	13,1	-	-	-	4,12	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	10,57	-	-	-	-	-	15,85	-	-	-	-	-	-
-	-	-	2,54	-	-	-	5,93	-	9,45	-	-	-	4,48	-	-	-	-	-	-
-	-	-	5,71	-	-	-	-	-	36,73	-	-	-	10,41	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1,7	-	-	-	-	-	-	1,7	-	23,02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	43,33	56,67	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	43,33	56,67	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	18,25	-	-	-	-	-	36,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	50	-	-	-	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	50	-	-	-	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	28,74	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	28,74	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

### 1.3 Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren

Im Jahr 2011 wurde kein Verfahren gemäß § 98 UG, das zu einer Besetzung (Dienstantritt) von Professuren führt, durchgeführt bzw. abgeschlossen.

### 1.4 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer

Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	122.269
--	---------

Die Donau-Universität Krems betreibt eine eigene Kinderbetreuungseinrichtung, die Mitarbeitern/innen und Studierenden während der Präsenzzeiten zur Verfügung steht. Es werden auch Kleinkinder (ab eineinhalb Jahren) und Schulkinder betreut. Im Jahr 2011 war die Kapazität voll ausgelastet. Es wurden montags bis freitags 15 Kinder im Alter von 1,5 - 7 Jahren betreut.

Nach einem stärkeren Anstieg der Aufwendungen im Jahr 2009 (20%), der auf eine Ausweitung der Öffnungszeiten zurückzuführen war, stiegen die Kosten in den letzten beiden Jahren um jährlich rund 10.000 Euro (ca. 7%). Die Kostensteigerungen sind auf Anschaffungen von Materialien und Erhöhung der Personalkosten zurückzuführen.

### 1.5 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste

Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	0
--	---

Im Jahr 2011 wurden keine Großgeräte (> 70.000 Euro) angeschafft.

### 1.6 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	national	EU/EPU	Drittstaaten
Insgesamt	0	0	0

Die nationale Patenteinreichung für ein „Neuartiges Sorptionsmittel für Endotoxine“ konnte 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Das nationale Patent wurde 2010 erteilt.

Im Jahr 2011 wurde „Neuartiges Sorptionsmittel für Endotoxine“ bei PCT (Patentzusammenarbeitsvertrag) angemeldet.

PTC ist ein Verband für die Zusammenarbeit bei der Einreichung, der Recherche und der Prüfung von Anmeldungen für den Schutz von Erfindungen und für die Leistung besonderer technischer Dienste. Eine PCT-Anmeldung zählt grundsätzlich zu den weiterführenden angemeldeten Patenten und ersetzt nicht die Erteilung des Patents durch das jeweilige nationale Patentamt in den gewünschten Drittstaaten.

# Anhang

## Dissertationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2011

Department	Anzahl
Department für Bauen und Umwelt	2
Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung	2
Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie	1
Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin	5
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien	3
Department für Kunst- und Bildwissenschaften	3
Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit	1
Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement	1
Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften	4
Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration	1
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement	1
Allgemein	2
<b>SUMME Dissertationsvorhaben</b>	<b>26</b>

Eine Dissertation wurde im Jahr 2011 abgeschlossen.

Drei Mitarbeiter/innen haben ihr Dissertationsvorhaben unterbrochen bzw. abgebrochen.

Sieben Mitarbeiter/innen, die an einer Dissertation arbeiteten, sind ausgeschieden.

Sieben neue Dissertationsvorhaben wurden gestartet.

## Habilitationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2011

Department	Anzahl
Department für Kunst- und Bildwissenschaften	2
Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie	1
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien	1
Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin	3
Department für Migration und Globalisierung	1
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement	2
<b>SUMME Habilitationsvorhaben</b>	<b>10</b>

Eine Habilitation wurde im Jahr 2011 abgeschlossen.

Drei neue Habilitationsvorhaben wurden gestartet.

## Liste der Kooperationen im Jahr 2011

### Universitäten/Hochschulen

#### National

Webster University	Kooperationsvertrag – Lehre
IMC Fachhochschule Krems	Kooperationsvertrag
Danube Private University GmbH	Kooperationsvertrag
Johannes Kepler Universität Linz	Kooperationsvertrag
Technische Universität Wien	Kooperationsvertrag – Forschung
Fachhochschule St. Pölten	Kooperationsvertrag – Forschung
Medizinische Universität Wien	Kooperationsvertrag – Forschung
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien	Kooperationsvertrag
Kirchliche Pädagogische Hochschule Krems	Kooperationsvertrag – Lehre
Karl-Franzens-Universität Graz	Kooperationsvertrag
Universität für Bodenkultur Wien	Kooperationsvereinbarung

#### EU

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest	Kooperationsvertrag
Fachhochschule Köln	Kooperationsvertrag – Lehre
Universität Pécs	Kooperationsvertrag – Lehre
Leeds Metropolitan University	Kooperationsvertrag
Babes Bolyai Universität Cluj	Kooperationsvertrag – Forschung
Strathclyde University	Kooperationsvertrag
University of Brighton	Kooperationsvertrag
Internationale Hochschule Bratislava – Unicentrum	Kooperationsvereinbarung
Hochschule München	Kooperationsvertrag – Lehre
Deutsche Universität für Weiterbildung	Kooperationsvertrag
Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e. V. – EIPOS	Kooperationsvertrag – Lehre
Steinbeis-Hochschule Berlin	Kooperationsvertrag – Lehre
Technische Universität Ilmenau	Kooperationsvertrag
Vasile Goldis Western University of Arad	Kooperationsvereinbarung
Open University Representation, MES GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre

#### Drittstaaten

Salus University	Kooperationsvertrag – Lehre
University of the Sciences Philadelphia, Private US Universität	Kooperationsvertrag – Lehre
Universidad Mayor (Chile)	Kooperationsvertrag – Lehre
University of British Columbia	Kooperationsvertrag – Lehre
UBT – IEME Institute for Enterprise Management and Engineering	Kooperationsvertrag – Lehre
Mendeleyev University of Chemical Technology of Russia	Kooperationsvertrag
Beijing Normal University	Kooperationsvertrag – Lehre

### F&E Einrichtungen

#### National

Austrian Research Centers GmbH	Kooperationsvereinbarung
Institut für Rheumatologie der Kurstadt Baden	Kooperationsvertrag
Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin	Kooperationsvereinbarung
European Society for Quality in Healthcare-Vienna Office (ESQH)	Kooperationsvertrag – Forschung
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft	Kooperationsvereinbarung
Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH	Kooperationsvertrag – Forschung

#### EU

Athena – Research and Innovation Center in Information, Communication and Knowledge Technologies	Kooperationsvertrag – Lehre
Forum Orthomolekulare Medizin	Kooperationsvertrag
Institut für Organforschung und Systementwicklung	Kooperationsvertrag
IFITIG – Institut für Informationstechnologien im Gesundheitswesen c/o Calcucare GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
European Centre for Strategic Management of Universities	Kooperationsvertrag – Forschung
InnoZ – Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Research Executive Agency	Kooperationsvertrag – Forschung

## Schulen

### National

Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin	Kooperationsvertrag – Lehre
ABILE – Ausbildungsinstitut für Logotherapie und Existenzanalyse	Kooperationsvertrag – Lehre
Blue Danube Business School GmbH Distance-Learning-Centre	Kooperationsvertrag – Lehre
Internationale Schule für Osteopathie	Kooperationsvertrag – Lehre
BFI Salzburg	Kooperationsvertrag – Lehre

### EU

IHK Akademie München – Westerham	Kooperationsvertrag – Lehre
ulmkolleg Lehr- und Weiterbildungsinstitute für Physiotherapie	Kooperationsvertrag – Lehre
KGNW – Krankengymnastikschule in Neustadt/Weinstraße GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre

## Unternehmen

### National

Future Building GmbH	Kooperationsvertrag
Schloß Hofen Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung	Kooperationsvertrag
Verein Aktion Film Salzburg	Kooperationsvertrag – Lehre
Benediktinerstift Göttweig	Kooperationsvertrag
Six Sigma Austria STEP-UP Vereinigung zur Steigerung von Effektivität und Produktivität	Kooperationsvertrag – Lehre
tecteam GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
PR PLUS GmbH Fernstudium Public Relations	Kooperationsvertrag – Lehre
Haus Busch Journalisten Zentrum	Kooperationsvertrag – Lehre
mc media consult GmbH Medienberatung	Kooperationsvertrag – Lehre
oeffentlichkeitsarbeit.de	Kooperationsvertrag – Lehre
Bundesrechenzentrum GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
Österreichische Post AG Regionalleitung	Kooperationsvertrag
HPO NOE LANDESBANK	Kooperationsvertrag – Lehre
GSCHWANDTNER Seminare – Projekte – Consulting Ges.m.b.H.	Kooperationsvertrag – Lehre
innvision Medien & Technik GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
Philips Medizinische Systeme GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Preinreich	Kooperationsvereinbarung
Pharm Ref Consulting	Kooperationsvertrag – Lehre
RB Ärzteconsulting e. U.	Kooperationsvertrag – Lehre
Primawera OG	Kooperationsvertrag – Lehre
Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und BegutachtungsgmbH	Kooperationsvereinbarung
Evangelisches Krankenhaus Wien; Gemeinn. Betriebsges.m.b.H	Kooperationsvertrag – Lehre
Institut für rekonstruktive Mund-, Kiefer- und gewerbeintegrierte Prothetik GesmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Arthro Kinetics GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
AC2T research GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
Sport Union Niederösterreich Pro-Fit Akademie GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Acquisa Management Design Brunhilde Schram KG	Kooperationsvertrag – Lehre
Data Centauri Datenmanagement GmbH	Kooperationsvereinbarung
AUSTRO CONTROL Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Flughafen Wien AG	Kooperationsvertrag
OE-Management AusbildungsgmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
SSC System Support Consulting GmbH Geschäftsführer	Kooperationsvertrag – Lehre
Reffcon GmbH Resource Efficiency Consultancy	Kooperationsvertrag – Lehre
Zentrum für Interkulturelle Studien Fürstenfeld	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖGUT – Österr. Gesellschaft für Umwelt und Technik	Kooperationsvertrag – Lehre
Baubook GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
imovement Immobilien- und Facility Management–Consulting GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
Felis Facilitäre Forschungs- und Beratungsgesellschaft mbH	Kooperationsvertrag – Forschung
iKA – ing. Kitzler Alexander GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Rhomberg Bau GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Starmühler Agentur & Verlag GmbH	Kooperationsvereinbarung
Österreichisches Institut für Baubiologie und Ökologie GmbH	Kooperationsvertrag
LiegenschaftsbewertungsAkademie GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
FM-Plus Facility Management GmbH für Wissenschaft * Kultur in NOE	Kooperationsvertrag – Lehre
Sonnenplatz Großschönau	Kooperationsvertrag – Forschung
Kertsman Miguel	Kooperationsvereinbarung
Tanz Atelier Wien	Kooperationsvertrag

## Unternehmen

### EU

Technological and Educational Institute of Patras-Greece	Kooperationsvertrag
deutsche medienakademie köln gmbH	Kooperationsvertrag
DIPR – Deutsches Institut für Public Relations	Kooperationsvertrag – Lehre
Hagener Institut für Managementstudien e. V. Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre Personalwirtschaft und Unternehmen	Kooperationsvertrag
IG Metall	Kooperationsvertrag – Lehre
IHK Gesellschaft für Berufs- und Weiterbildungsgesellschaft	Kooperationsvertrag – Lehre
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	Kooperationsvertrag – Forschung
Dr. Steinberg und Partner MVZ Labor für Cytopathologie	Kooperationsvereinbarung
IFITIG – Institut für Informationstechnologien im Gesundheitswesen c/o Calcucare GmbH	Kooperationsvertrag
Katholische Hospitalvereinigung Hellweg GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Cen Trial GmbH Universitätsklinikum Tübingen	Kooperationsvertrag – Lehre
andragogik konkret e.V	Kooperationsvertrag – Lehre
contact – Die Praxis im Kiez e.V.	Kooperationsvertrag – Lehre
SIM-Institut für Weiterbildung Gudrun Kesper	Kooperationsvertrag – Lehre
PUSH – Postgraduale Universitätsstudien der Heilberufe GmbH i.G.	Kooperationsvertrag – Lehre
Lecturio GmbH	Kooperationsvertrag
Centrum für Krankenhaus-Management GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
VELUX A/S	Kooperationsvertrag
Drittstaaten	
UniGate Schweiz AG	Kooperationsvertrag – Lehre
Transart Institute	Kooperationsvertrag – Lehre
Schweizer Charta für Psychotherapie	Kooperationsvertrag – Lehre
UMMC-Holding Corporation	Kooperationsvertrag – Lehre

## Sonstige

### National

Verein Institut für Medienbildung	Kooperationsvertrag
NÖ Landeskliniken-Holding	Kooperationsvereinbarung
en.co.tec Schmid KEG	Kooperationsvertrag – Lehre
NÖGUS – NÖ Gesundheits- und Sozialfonds	Kooperationsvertrag
forte Fortbildungszentrum Elisabethinen Linz GmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖVKT – Österreichischer Verband der KrankenhaustechnikerInnen	Kooperationsvertrag – Lehre
Österreichischer Journalisten Club	Kooperationsvertrag – Lehre
mc media consult GmbH Medienberatung	Kooperationsvertrag – Forschung
Bundeskanzleramt	Kooperationsvertrag
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Kooperationsvertrag – Lehre
WIFI Österreich	Kooperationsvereinbarung
BGKK – Burgenländische Gebietskrankenkasse	Kooperationsvertrag
Physio Austria	Kooperationsvertrag – Lehre
Vienna-Med, Verein zur Förderung der Gesundheit	Kooperationsvertrag – Lehre
Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖGG – Österreichische Gartenbau Gesellschaft	Kooperationsvertrag – Lehre
Haus der Barmherzigkeit	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖAGG – Fachsektion Psychodrama	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖAKBT – Österr. Arbeitskreis f. Konzentrierte Bewegungstherapie	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖGwG Österreichische Gesellschaft f. wiss. klientenzentrierte Psychotherapie u. personorientierte Gesprächsführung	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖBG – Österreichische Balint Gesellschaft	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖGIT – Österreichische Gesellschaft für Integrative Therapie	Kooperationsvertrag – Lehre
Psychosomatisches Zentrum Waldviertel Eggenburg	Kooperationsvertrag – Lehre
ÖATA – Österreichischer Arbeitskreis für Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse	Kooperationsvertrag – Lehre
Moorheilbad Harbach Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Kooperationsvertrag
M.A.S Alzheimerhilfe	Kooperationsvertrag – Lehre
WIFI Niederösterreich	Kooperationsvertrag – Lehre
Zentrum für Kultur und Pädagogik	Kooperationsvertrag – Lehre
aeon-group aeon. organisationsentwicklung gmbH	Kooperationsvertrag – Lehre
Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	Kooperationsvertrag – Lehre
Wirtschaftskammer Steiermark	Kooperationsvertrag – Lehre
Magistrat der Stadt Wien Magistratsabteilung 22 Wiener Umweltschutzabteilung	Kooperationsvertrag – Lehre
Wirtschaftskammer Österreich Geschäftsstelle Bau	Kooperationsvertrag – Lehre
Fachverband Technische Büros – Ingenieurbüros	Kooperationsvertrag – Lehre
EUXXL film	Kooperationsvertrag – Lehre
Österreichische HochschülerInnenschaft	Kooperationsvereinbarung
<b>EU</b>	
Stadt Memmingen	Kooperationsvertrag – Lehre
Therapiezentrum Langenhagen Olaf Meine	Kooperationsvertrag – Lehre
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie VWA Ostbayern e.V. in Regensburg	Kooperationsvertrag – Lehre
<b>Drittstaaten</b>	
Regulatory Affairs Professionals Society	Kooperationsvereinbarung

## Nicht wissenschaftliche Medien

### National

Die Presse – Verlagsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Kooperationsvereinbarung
NÖ Festival	Kooperationsvertrag
wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte	Kooperationsvereinbarung



Die **Donau-Universität KREMS** ist spezialisiert auf berufsbegleitende Weiterbildung und bietet exklusive Master-Studiengänge und Kurzprogramme in den Bereichen • Medizin, Gesundheit und Soziales • Wirtschaft und Unternehmensführung • Recht, Verwaltung und Internationales • Bildung, Medien und Kommunikation sowie • Kunst, Kultur und Bau. Mit mehr als 6.000 Studierenden und 13.000 AbsolventInnen aus 80 Ländern ist sie einer der führenden Anbieter von Weiterbildungsstudien in Europa. Die Donau-Universität KREMS verbindet über 15 Jahre Erfahrung in postgradualer Bildung mit permanenter Innovation in Forschung und Lehre. KREMS liegt in der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Wachau, 80 km von Wien entfernt.

**Donau-Universität KREMS**  
Die Universität für Weiterbildung



**Donau-Universität KREMS**  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30  
3500 KREMS, Österreich

Tel. +43 (0)2732 893-0  
Fax +43 (0)2732 893-4000  
[info@donau-uni.ac.at](mailto:info@donau-uni.ac.at)